



der havelbote

Inklusive
Amtsblatt
der Gemeinde
Schwielowsee

Heimatzeitung der Gemeinde Schwielowsee

Staatlich anerkannter Erholungsort

EDITORIAL

Liebe Leser,

wenn Sie diese Ausgabe des Havelboten in Ihren Händen halten, ist die Kommunalwahl bereits entschieden, hat der Wähler gesprochen. Die wieder- oder neu ins Gemeindeparlament gewählten Abgeordneten müssen nun in den kommenden fünf Jahren ihre Hausarbeiten machen. In einer sehr engagierten Diskussion im Gemeindesaal der Evangelischen Kirche in Caputh haben die Schwielowseer den Spitzenkandidaten aller Parteien, Gruppierungen und Listenverbindungen, die um den Einzug in die Gemeindevertretung kämpften, sehr deutlich gemacht, was ihnen am meisten unter den Nägeln brennt: Der weitere Ausbau der Infrastruktur unserer Gemeinde. Schulen, Kitas, Straßen waren das große Thema des Abends. Die große Zukunftsaufgabe für die neu gewählte Gemeindevertretung ist es, unser Schwielowsee wetterfest zu machen, nicht nur für die kommenden fünf Jahre. Erfreulicherweise zeigte sich, dass alle Spitzenkandidaten sich diesem Ziel verpflichtet fühlen. Über den richtigen Weg zu diesem Ziel, über die notwendigen Weichenstellungen und mögliche Kurskorrekturen wurde allerdings gestritten – wie es in einer Demokratie richtig und üblich ist. Wir Bürger dürfen gespannt sein, wohin die Reise geht.

Es liegen spannende Zeiten vor uns.

In diesem Sinne
Ihr Karl Günsche

PARKPLATZCHAOS AN DER KITA CAPUTH:

Freie Parkplätze für Mitarbeiter – und ein Appell an die Eltern

In ihrer letzten Sitzung dieser Legislaturperiode hat die Gemeindevertretung Schwielowsee am 8. Mai beschlossen, den Mitarbeitern der Kita Caputh künftig kostenfreies Parken auf dem öffentlichen Parkplatz in der Weinbergstraße zu ermöglichen. Sie folgte damit einem Antrag des Bürgerbündnisses Schwielowsee (BBS). Immer wieder kommt es zu den Öffnungszeiten der Kita, vor allem zwischen 8.15 und 8.45 Uhr zu Stau und Rückstau im Bereich zwischen Kita und Fähre. Mit der Bereitstellung von kostenfreien Parkplätzen für alle Kita-Mitarbeiter, die dieses Angebot auch nutzen wollen, will die Gemeindevertretung einen Beitrag zur Entspannung der Situation leisten.

Capuths Ortsvorsteher Karsten Grunow zeigt sich zwar zufrieden mit dem Beschluss. Er appelliert allerdings zugleich an die Eltern, die ihre Kinder mit dem Pkw zur Kita bringen oder sie dort abholen, für diese Zeit ebenfalls den Parkplatz Weinbergstraße zu nutzen und nicht im Halteverbot gegenüber der Kita zu parken. „Es ist unbeschreiblich, was sich hier manchmal für Szenen abspielen. Manchmal ist nicht einmal die Zufahrt für Rettungsfahrzeuge frei“, sagte er dem Havelboten. „Ich finde, es ist allen Eltern zuzumuten, ihr Kind zu Fuß vom Parkplatz bis zur Kita zu bringen. Damit wäre an diesem Caputher Verkehrsbrennpunkt allen Beteiligten geholfen.“

Tamara Fahry-Seelig, BBS-Mitglied in der Gemeindevertretung, unterstützt den Appell des Ortsvorstehers. „Es gibt bereits seit einiger Zeit die Möglichkeit für

die Eltern, sich von der Kita entsprechende Bescheinigungen geben zu lassen, mit denen sie den Parkplatz an der Weinbergstraße für die Zeit kostenfrei nutzen können, in der sie ihr Kind in die Kita bringen“, sagte sie dem Havelboten. Für 45 Minuten können die Eltern mit dieser Bescheinigung in der Weinbergstraße kostenfrei parken. „Ich finde, das ist eine ganz tolle Sache, die Eltern sollten sie aber auch nutzen.“ ■ (HB)



Vor der Kita Caputh: Tagsüber Ruhe – morgens Chaos Foto: Karl Günsche

Gestartet



Erster Spatenstich mit viel Politprominenz Foto: Ingrid Schlegel

Mit einem feierlichen Spatenstich hat Bürgermeisterin Kerstin Hoppe am 15. Mai den Startschuss für eines der derzeit größten Infrastrukturvorhaben der Gemeinde Schwielowsee gegeben: Den zum Teil heftig umstrittenen Ausbau des Schmerberger Wegs in Caputh. Die Gesamtkosten betragen 2.250.000 Euro. Davon trägt die Gemeinde stolze 1.298.000 Euro. Der Rest wird durch Fördermittel aufgebracht. Zugleich soll eine neue Straßenbeleuchtung installiert werden. Für den Schmerberger Weg ist als Haupterschließungsstraße Tempo 50 km/h geplant mit einer temporären

Geschwindigkeit von 30 km/h während der Schulzeit. Ziel des Ausbaus ist die Verbesserung der Befahrbarkeit des Schmerberger Wegs und zugleich eine Lärminderung durch Reduzierung der Abrollgeräusche, die Verhinderung von Ausspülungen und Überflutungen durch eine geordnete und schadlose Niederschlagswasserableitung, ein geringerer Wartungs- und Instandhaltungsaufwand durch die Gemeinde, die Erhöhung der Sicherheit durch optimierte Straßenbeleuchtung sowie eine Betriebskostensenkung bei der Straßenbeleuchtung durch Einsatz von LED-Technik. ■ (HB)

Geschafft

Was lange währt, wird gut: 20 Jahre lang standen hier Eisengitter, warnten Schilder: „Baustelle. Betreten verboten.“ Nun ist es endlich vollbracht: Die Restaurierung des aus dem 17. Jahrhundert stammenden Terrassengewölbes im Caputher Schlosspark

ist abgeschlossen. Aus der hässlichen Baustelle ist wieder ein ansehnliches Stück Schlosspark geworden. Dass in dem neu restaurierten Gewölbekeller ein Weinkeller mit Bar eröffnet werden soll, hat sich allerdings als Gerücht herausgestellt. ■ (HB)



Noch schützen Sperrbänder den neu gesäten Rasen Foto: Karl Günsche

Geplatzt

Das Vorhaben, am Bundeswehrstandort in Geltow eine neue Kindertagesstätte bauen zu lassen, verzögert sich. Bürgermeisterin Kerstin Hoppe teilte in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung in dieser Legislaturperiode am 8. Mai mit, dass sich Deutschlands größter überregionaler freigemeinnütziger Träger von Kindertageseinrichtungen, die Fröbel Bildung und Erziehung GmbH, von dem Projekt zurückgezogen habe. „Damit verlieren wir eineinhalb bis zwei Jahre“, bedauerte Hoppe. Gründe für den Rückzug der Fröbel-Gruppe nannte sie nicht. Fröbel-Pressesprecherin Beatrice Strübing sagte dem Havelboten: „Letztendlich ist das Projekt an Finanzierungsproblemen mit der Gemeinde gescheitert.“



Gefragter Standort Foto: Ingrid Schlegel

Hoppe konnte jedoch mitteilen, dass die Gemeinde bereits 29 andere freie Träger angeschrieben habe. Fünf hätten Interesse bekundet. Diese sind Anfang Mai nach Ferch eingeladen worden, wo ihnen Vertreter des Landkreises und der Gemeinde in Anwesenheit von Vertretern der Bundeswehr die Rahmenbedingungen und die Grundstückssituation erläuterten. Die freien Träger wurden aufgefordert, nach Erhalt weiterer Unterlagen ihr Interesse innerhalb einer Dreiwochenfrist verbindlich zu begründen. Danach ist die Auswahl von drei freien Trägern vorgesehen, die der neu gewählten Gemeindevertretung dann voraussichtlich Ende August/Anfang September ihr Konzept vorstellen sollen. Die Gemeindevertretung muss dann in einer ihrer ersten Sitzungen in der neuen Legislaturperiode entscheiden, mit welchem Träger sie das Projekt umsetzen will. ■ (HB)

Geplant

Die Gemeindevertretung Schwielowsee hat in ihrer letzten Sitzung in dieser Legislaturperiode am 8. Mai einstimmig beschlossen, eine provisorische Arbeitsgruppe einzusetzen, die die Planungen für den Schulstandort Caputh auch während der Zeit nach der Kommunalwahl und dem Zusammentreten der neuen Gemeindevertretung Ende August fortsetzen soll.

Ihr gehören Daniel Schiffmann (CDU/FDP/UBS), Heidrun Hintze (Die Linke), Kathrin Freundner (parteilos für die SPD), Tamara Fahry-Seelig (BBS) und Dirk Hünerson (Bündnis90/DieGrünen) an. Außerdem die Rektorin und ihre Stellvertreterin, die Leiterin der integrierten Kindertagesbetreuung, Mitarbeiter der Verwaltung, die Vorsitzenden der Schul- und Elternkonferenz sowie die

derzeit beauftragten Planer. Die Berufung der Arbeitsgruppe soll verdeutlichen, dass keine Zeit bei der weiteren Planung des Schulstandortes verloren gehen soll. Zur Diskussion stehen der Ausbau der bestehenden Schule an der Straße der Einheit sowie ein möglicher Neubau an der Michendorfer Chaussee. ■ (HB)



Ausbau oder Neubau? Keine Verzögerung bei der Planung Foto: Karl Günsche

Gerettet

Nun ist es offiziell: Die Postfiliale in Caputh schließt ihre Pforten. „Die bisherige Partnerfiliale im Schreibwarengeschäft in der Straße der Einheit 40 wird zum 28. Juni 2019 aufgrund der Geschäftsaufgabe unserer bisherigen Kooperationspartnerin schließen“, teilte Post-Sprecherin Anke Blenn dem Havelboten auf Anfrage mit. Die Post sei jedoch bemüht, eine Lösung zu finden. „Wir sind bereits in intensiven Gesprächen mit einem potenziellen neuen Kooperationspartner und gehen davon aus, zeitnah als Ersatz eine neue Partnerfiliale eröffnen zu können“, erklärte Blenn. „Da jedoch der Partnervertrag noch nicht final unterschrieben ist, bitten wir um Ihr Verständnis, dass wir den konkreten Standort noch nicht benennen können“, fügte die Sprecherin hinzu. Im REWE-Markt in Caputh wird nach Angaben der Post-Sprecherin

zusätzlich bereits am 29. Mai ein sogenannter DHL-Paketshop eingerichtet. „Dort können die Kunden dann bereits frankierte Pakete, Päckchen und Retouren einliefern sowie Brief-,

Päckchen- und Paketmarken kaufen.“ Außerdem sollen im REWE-Markt ab 20. Juni die Pakete für benachrichtigte Empfänger zur Abholung hinterlegt werden. ■ (HB)



Die Post wird wegen Geschäftsaufgabe bald geschlossen Foto: Karl Günsche

INTERVIEW MIT DEM GEMEINDEWEHRFÜHRER DENNIS HARTMANN:

„Seien Sie beim Umgang mit offenem Feuer im Freien extrem vorsichtig“



**Gemeindeführer
Dennis Hartmann**
Foto: FFW Schwielowsee

Havelbote: Der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes, Werner-Siegwart Schippel, warnt vor der extrem hohen Waldbrandgefahr in diesem Jahr in Brandenburg. Sind Sie dafür gerüstet?

Hartmann: Wir sind dabei, uns auf der Grundlage der Erfahrungen im vergangenen Jahr weiter zu verbessern. 2018 wurden uns unsere Grenzen aufgezeigt bei dem großen Waldbrand, der immer Fichtenwälder zugeordnet wird, der aber eigentlich auf dem Gebiet vom Schwielowsee wütete. Eine im letzten Jahr beschaffte Drohne leistete wertvolle Dienste beim Waldbrand. Die Freiwillige Feuerwehr Schwielowsee benötigt aufgrund der Erfahrungen im letzten Jahr aber auch noch ein Großtanklöschfahrzeug. Wir hoffen da weiterhin auf die bis jetzt immer großartige Unterstützung der Gemeinde. Wir sind jetzt zum Beispiel dabei, mit der Gemeinde zusammen zwei neue Löschbrunnen zu bohren, damit die Löschwasserversorgung in dem Brandgebiet gesichert werden kann. Aber darüber hinaus ist bei einem Feuer dieser Größe immer die enge Zusammenarbeit mit anderen Feuerwehren aus dem Landkreis oder sogar – wie im vergangenen Jahr – aus ganz Deutschland notwendig.

Havelbote: Wie gut ist die?

Hartmann: Die ist sehr gut.

Havelbote: Brandenburg ist das am meisten durch Waldbrände gefährdete Bundesland. 2018 gab es bei uns 512 Waldbrände, genau so viele wie im gesamten restlichen Bundesgebiet zusammen. Sind das nicht Dimensionen, die auf jeden Fall die Kapazitäten einzelner Feuerwehren übersteigen?

Hartmann: Das ist so. Wir haben, was vielen nicht bewusst ist, in Ferch zum Beispiel Gebiete in der höchsten Waldbrandkategorie, vergleichbar mit der Lage in

Portugal und Spanien. Insofern sind wir mit unseren drei Ortsfeuerwehren relativ machtlos und überfordert, wenn sich Brände so schnell und über mehrere Hektar ausbreiten wie im vergangenen Jahr an der A10. Das schafft keine Wehr alleine.

Havelbote: Herr Schippel warnt ja wohl nicht zufällig, dass die Feuerwehren in Brandenburg an ihrer Belastungsgrenze angekommen sind. Was muss passieren?

Hartmann: Der Großteil der Feuerwehren in Deutschland ist ehrenamtlich organisiert. Das ist ein Problem. Bei den Waldbränden im vergangenen Jahr hatten wir das Glück im Unglück, dass gerade die Ferienzeit angefangen hatte und viele Kameraden ihren Urlaub opferten, um bei den Löscharbeiten zu helfen. Aber wenn außerhalb der Ferienzeiten oder mitten in einer Arbeitswoche ein solcher Großeinsatz erforderlich ist, sieht es schlecht aus. Wir haben in der Tat unsere Grenzen erreicht.

Havelbote: Also brauchen wir die Berufsfeuerwehr?

Hartmann: Zumindest teilweise. Einige Feuerwehren gehen schon den Weg, dass hauptamtliche Gerätewarte und Gemeindeführer zur Entlastung der Kameraden eingestellt werden. Das versuchen wir gerade auch bei uns in Schwielowsee durchzusetzen.

Havelbote: Zurück zu den Waldbränden. Der Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, Karl-Heinz Knorr, fordert eine Umforstung unserer Wälder, weg von der Monokultur hin zum Mischwald, weil gerade die Kiefer wie eine Art Brandbeschleuniger wirken. Betrifft uns das in Schwielowsee nicht in besonderem Maße, wenn wir an Ferch und Wildpark-West denken?

Hartmann: Die Monokultur bei uns ist natürlich ein riesiges Problem. Das gilt ja nicht nur für die Waldbrandgefahr, sondern auch für die Ausbreitung von Schädlingen, die die Bäume kahlfressen und damit zu noch mehr Trockenheit führen. Meiner Generation wird eine Umforstung nicht mehr helfen. Aber dass wir damit jetzt anfangen müssen, haben inzwischen wohl viele begriffen.

Havelbote: Noch zwei andere Zahlen: Das Umweltbundesamt hat festgestellt,

dass 30,4 Prozent aller Brände vorsätzlich gelegt werden und 21,9 Prozent fahrlässig. Das sind ja wirklich erschreckende Zahlen.

Hartmann: Im Wald ist es meistens grob fahrlässig oder Vorsatz, weil Wald nicht von allein anfängt zu brennen. In einigen Fällen kann sich auch mal Munition entzünden, die dort noch liegt. Generell spielt aber Fahrlässigkeit bei der Entstehung von Bränden in der Tat eine große Rolle.

Havelbote: Also die sprichwörtliche Kippe, die achtlos weggeworfen wird?

Hartmann: Die gehört mit Sicherheit dazu.

Havelbote: Was kann denn jeder Einzelne von uns tun?

Hartmann: Man sollte auf jeden Fall die Waldbrandwarnstufen strengstens beachten. Ab Warnstufe fünf sollte niemand mehr in den Wald gehen. Rauchen im Wald gehört zum Beispiel zu den Dingen, die man einfach nicht machen darf. Offenes Feuer, Lagerfeuer, selbst ein Funkenflug beim Grillen können sich angesichts der derzeitigen Trockenheit blitzschnell zu einem Feuer ausweiten. Deshalb mein Appell: Seien Sie beim Umgang mit offenem Feuer im Freien extrem vorsichtig. Die Auswirkungen von Unachtsamkeit oder Leichtsinn können verheerend sein. Ich wünsche mir aber auch, aber das habe ich schon vor einem Jahr im Havelboten gesagt, mehr Verständnis und Respekt für unsere Arbeit.

Havelbote: Was meinen Sie damit konkret?

Hartmann: Beim Einsatz der Löschhubschrauber im vergangenen Jahr gab es zum Beispiel Beschwerden, dass das zu laut sei. Schließlich lebten wir in einem Erholungsort. Wir müssen auch immer wieder erleben, dass wir bei unseren Einsätzen beschimpft werden, wenn wir zum Beispiel eine Straße sperren müssen. Für eine solche Haltung habe ich überhaupt kein Verständnis. Ich betone ausdrücklich, dass wir sehr viel Zuspruch und Unterstützung bekommen. Aber es sind leider doch immer noch sehr viele, die es am notwendigen Verständnis für uns und unsere Kameraden fehlen lassen. ■

Interview: Karl Günsche

LEBEN UND LERNEN AUF DEM FRANZENSBURG:

„Zusammen sind wir stark“

„Fester, fester!“, lautstark wird Marie Dulle, Einrichtungsleiterin der Evangelischen Jugendhilfe Geltow, von den Jungen und Mädchen auf dem Franzensberg angefeuert, als sie versucht, beim Richtfest des neuen Verwaltungsgebäudes den Zimmermannsnagel in einen Balken einzuschlagen. Kurzerhand greifen ein paar Jungs selbst zum Hammer und geben ihr Bestes. Das Motto „Zusammen sind wir stark“ wird in der Förder- und Oberschule wie auch in den Wohngruppen auf dem Franzensberg nicht nur an diesem sonnigen Richtfesttag im Mai gelebt. 365 Tage im Jahr sind die Betreuer für die 90 Kinder und Jugendlichen da, die derzeit in der vom Diakonieverbund Schweicheln getragenen Einrichtung wohnen und lernen.

Das neue Verwaltungsgebäude, das als beige-farbener Klinkerbau wirkt, als hätte es schon immer auf dem Franzensberg gestanden, schafft Platz im Haupthaus der Jugendhilfe, in dem die Förderschule für Erziehungshilfe sowie die Oberschule Karibu untergebracht sind. Hier lernen derzeit 60 Schüler, zum kommenden Schuljahr soll die Kapazität auf 100 Plätze erweitert werden.

Dafür ist bereits eine Wohngruppe aus dem Haus nach Werder umgezogen, eine zweite hat ihr Domizil in einem Nebengebäude auf dem Franzensberg gefunden. „Der Bedarf an weiteren Plätzen ist da“, sagt Jörn Kurth, Pädagogischer Leiter der Einrichtung. Unterrichtet wird an der Schule in kleinen Klassen mit fünf bis zehn Schülern, „denn unsere Kinder haben alle ihr Päckchen zu tragen“, sagt er. Sie alle haben einen hohen Förderbedarf hinsichtlich ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung. Manche von ihnen sind bis zu eineinhalb Jahre lang nicht zur Schule gegangen, bevor sie auf den Franzensberg kommen.

In den Wohngruppen und der Schule finden die sechs- bis 20-Jährigen einen geschützten Ort, an dem sie ankommen können, und lernen einen geregelten Tagesablauf kennen, den ihnen ihre Eltern zu Hause oft nicht vorleben konnten. „Wir werden schon ein Stück weit zu ihrer Familie“, sagt Jörn Kurth, „und sind mal Vater, mal großer Bruder, mal Freund.“ Dennoch ist es den Pädagogen und Therapeuten wichtig, dass der

Kontakt zur Familie gehalten wird. „Die Eltern können ihre Kinder in den Wohngruppen besuchen und auch dort übernachten“, sagt Jörn Kurth. „Im besten Fall arbeiten die Therapeuten mit den Eltern und Kindern zusammen.“ So werden die Eltern beispielsweise darin unterstützt, gemeinsame Mahlzeiten zu gestalten oder ihre Kinder abends ins Bett zu bringen.

Die meisten Kinder, die zur Evangelischen Jugendhilfe kommen, bleiben zunächst für zwei Jahre. Manche Jugendliche, wie Mike, der mit acht Jahren auf den Franzensberg kam und heute 19 Jahre alt ist, verbringen aber auch beinahe ihre gesamte Kindheit in Geltow. Auch nach ihrem 18. Lebensjahr können die jungen Leute unterstützt werden, insbesondere beim Finden eines Ausbildungsplatzes. „Viele unserer Schüler schaffen es, nach Abschluss der zehnten Klasse zum Beispiel im Oberlinhaus in Potsdam oder auch in lokalen Unternehmen einen Ausbildungsplatz zu bekommen“, sagt Jörn Kurth. „Im Idealfall werden wir als Betreuer immer sichtbarer und die Jugendlichen immer selbstständiger.“

Ein offenes Ohr haben die Sozialpädagogen, Erzieher und Therapeuten aber immer – selbst wenn die jungen Erwachsenen die Einrichtung schon verlassen haben. Die Zeit auf dem Franzensberg bleibt ein Teil der Kindheit – und ist neben allen Herausforderungen auch mit schönen Erinnerungen verbunden. So lieben es die Jungs und Mädchen, auf dem Fußballplatz zu bolzen, mit Schulhund Cara zu spielen, die Kletterspinne zu erklimmen und zu schaukeln. Das können sie seit Anfang Mai auch auf der von der Potsdamer Wilhelm-von-Türk-Stiftung gesponserten, mit Spendenmitteln finanzierten Schaukel, die ihren Platz auf dem Schulhofgelände fand. „Sich zwischendurch mal auf der Schaukel zu entspannen und zur Ruhe zu kommen, tut unseren Kindern unheimlich gut“, sagt Jörn Kurth.



Marie Dulle, der Hammer und der Zimmermannsnagel
Foto: Meike Jänicke

Wer sich selbst ein Bild von der Einrichtung auf dem Franzensberg machen möchte, kann den „Tag der offenen Tür“ der Evangelischen Jugendhilfe am 14. Juni von 12 bis 17 Uhr besuchen. „Wir freuen uns über alle, die uns kennenlernen möchten“, sagt Leiterin Marie Dulle.

■ Meike Jänike

Zahlen · Daten · Fakten

Evangelische Jugendhilfe Geltow:

- ❖ Auf dem Franzensberg befinden sich die Förderschule für Erziehungshilfe für die Klassenstufen 1–6 sowie die Oberschule Karibu für die Klassenstufen 7–10.
- ❖ Neben der Wohngruppe auf dem Franzensberg für Kinder ab dem 6. Lebensjahr gehören zur Evangelischen Jugendhilfe Geltow weitere Wohngruppen in Werder und Potsdam. Kinder bis sechs Jahre werden in den Erziehungsstellen untergebracht, das heißt, sie leben direkt bei der pädagogischen Fachkraft in einem familiären Umfeld.
- ❖ Seit 1992 befindet sich die Evangelische Jugendhilfe Geltow in der Trägerschaft des Diakonieverbundes Schweicheln e.V.

DER CAPUTHER MUNDMALER THOMAS KAHLAU:

„Dann werde ich weiter malen, malen, malen“

Bei der diesjährigen Kunsttour Ende August, Anfang September wird im Caputher Heimathaus auch die Kunst eines alten Bekannten wieder zu bewundern sein: Thomas Kahlau, der weit über Capuths Grenzen hinaus bekannte Mundmaler, präsentiert erneut eine Auswahl seiner Bilder. „Welche Werke ich zeige, entscheide ich spontan kurz vor dem Aufbau. Es werden sicherlich Arbeiten in unterschiedlichen Maltechniken zu sehen sein, in denen bestimmt auch unsere Heimat mit ihren Menschen wiederzufinden ist. Am zweiten Wochenende der Kunsttour werden mir die Besucher des Heimathauses auch wieder beim Malen zuschauen können“, verriet er dem Havelboten.

Aufmerksame Besucher werden bei der Ausstellung feststellen können, dass und wie der seit 1976 querschnittsgelähmte Künstler immer wieder neue Wege sucht. Im Gespräch mit dem Havelboten bestätigt er: „Ich möchte mich verändern. So fühle ich mich lebendig. Ich langweile mich, wenn ich immer gleich male. Ich variiere meist mit Aquarell- und Acrylfarben auf Papier oder Leinen und schaue, was entsteht. Ich verändere und lasse auch dem Zufall einen Raum. Motive finde ich, wenn ich die Augen öffne und es mich verlangt zu malen. Das sind

immer wieder Landschaften und der Mensch, der sich darin bewegt. Auch Stillleben haben ihre Reize.“ Der 1961 in Potsdam geborene Künstler ist 1997 aus seiner Geburtsstadt nach Caputh gezogen. Er erinnert sich: „Meine Eltern und ich wünschten uns schon lange einen Ort, wo ich mehr Raum habe, mich zu entfalten.“

“

*Außerdem habe ich oft
uneigennützige Hilfe erfahren.
Auf diese Art kann ich
etwas zurückgeben.“*

Das denkmalgeschützte Haus im Park Babelsberg war zu klein für mich und meine Ambitionen als Künstler geworden. Der Ort sollte im Grünen sein, nicht weit entfernt von Potsdam und er sollte uns schon vertraut sein. Der Gedanke an Caputh lag da nah. Wir scheuten uns vor der finanziellen und nervlichen Belastung, die ein Hausbau mit sich bringt. Aber der Wunsch war größer und der

Zufall eines passenden Grundstückangebots half, diesen Schritt zu wagen. So ist Caputh unsere Heimat geworden.“

Als Neu-Caputher beteiligte sich Thomas Kahlau bald auch sehr engagiert an der Kunsttour. „Aber die Belastung für meine Familie und mich während der Öffnung unseres Hauses zur Kunsttour wurde einfach zu groß. Ich kam an meine Grenzen. Ich entschloss mich, an der Kunsttour nicht mehr teilzunehmen. Da kam das Angebot des Heimatvereins, im Heimathaus auszustellen. Dass ich in der Zwischenzeit zum sechsten Male dort meine Werke ausstelle, liegt in erster Linie an den warmherzigen und engagierten Leuten, die ehrenamtlich und trotz zum Teil hohen Alters das Heimathaus am Leben erhalten und zu einem Kulturgut Capuths machen. Ich erstaune über diese Tatkraft und freue mich, dass ich mit meinen Bildern wieder zu Gast sein darf“, erzählt er dem Havelboten.

Zusätzlich zu seinem künstlerischen Schaffen hat Kahlau auch immer wieder gesellschaftliche Verpflichtungen übernommen. „Ich empfinde das nicht als Verpflichtung“, sagt er. „Ich sehe es als meinen Beitrag für Menschen. Ich habe festgestellt, dass ich anderen in schwierigen Lebenssituationen Mut machen kann. Sie schöpfen Kraft aus dem, was ich tue. Das ist nicht so schwer oder sehr anstrengend für mich. Ich gehe nur mit meinen Bildern unter die Leute. Außerdem habe ich oft uneigennützige Hilfe erfahren. Auf diese Art kann ich etwas zurückgeben.“ Nach der Kunsttour wird es für Thomas Kahlau, der Vizepräsident der weltweiten Künstlervereinigung VDMFK und Träger des Verdienstkreuzes ist, keine Ruhepause geben. „Unter anderem stehen Ende September eine große Reise nach Brasilien zu einem Künstlertreffen und eine damit verbundene Ausstellung der Vereinigung der Mund- und Fußmalenden Künstler in Rio de Janeiro bevor. Im Oktober bin ich vom französischen Verlag der Mund- und Fußmalenden Künstler zu dessen 60-jährigem Bestehen eingeladen. Zu diesem Anlass findet eine Ausstellung im Europarat in Straßburg statt. Und dann werde ich weiter malen, malen, malen.“ ■

Reinhard Schmidt, Heidemarie Schner,
Heimatverein Caputh e.V.



Thomas Kahlau – ein Künstler aus Potsdam, der in Caputh heimisch geworden ist
Foto: Heimatverein Caputh

100
JAHREB
A
U
H
A
U
S

Das Landhaus Dr. Frank – eine Annäherung in fünf Schritten



Der Sohn von Sigmund Freud erbaute einst diese Villa in Geltow Foto: privat

1. Die Vorgeschichte: Auf dem Franzensberg, dem Höhenzug zwischen Caputh und Baumgartenbrück, gründete der Namensgeber, der Berliner Weinhändler Franz Röper, 1871–74 eine Villenkolonie. Ab 1923/25 kam es auf dem Berg zu einem neuerlichen Bauboom. Das Grundstück auf dem Franzensberg 1–3, das ein ehemaliger Weinberg war, gehörte Franz Röper, auf ihm stand eine Gründerzeitvilla, die abgetragen wurde, nachdem Theodor Frank das Grundstück 1927 von der Enkelin Röpers, Alice Schlee, erworben hatte.

2. Der Architekt: Ernst Ludwig Freud (1892–1970), der Architekt des Landhauses Dr. Frank, war der jüngste Sohn des weltberühmten Psychiaters Sigmund Freud. Nach dem Studium in Wien und München übersiedelte er nach Berlin und eröffnete 1920 dort sein eigenes Architekturbüro. Er errichtete im Berliner Raum neun Häuser unterschiedlicher Stilrichtungen. 1933 erhielt er Berufsverbot und musste nach London emigrieren, wo er sich fortan vorwiegend mit Innenarchitektur befasste.

3. Der Bauherr: Theodor Frank wurde 1871 in Bad Dürkheim geboren. Er war Vorstandsmitglied der Deutschen Bank und Ehrendoktor der Universität Heidelberg. 1927 erwarb er zehn Parzellen am Schwielowsee. 1928 erteilte er Freud den Auftrag zum Bau eines Landhauses. 1930 war es fertiggestellt. 1935 musste Frank, da Jude, das Haus jedoch aufgeben. 1937 emigrierte die Familie (mit vier Kindern) über die Niederlande und Belgien nach Südfrank-

reich. In Cannes fiel seine Ehefrau Margot 1942 NS-Schergen in die Hände, ihre Spur verliert sich in Auschwitz. Frank, der in Nizza lebte, verstarb 1953 auf einer Reise in Zürich.

4. Das Landhaus Dr. Frank in Beschreibung um 1930: Es handelt sich hierbei um den eindrucksvollsten Bau von Ernst Ludwig Freud, sein Hauptwerk. Es dürfte das weitaus größte und mondänste Gebäude der Gegend mit einem atemberaubenden Blick über den Schwielowsee sein. Konzipiert wurde es als Wochenendhaus der Familie und zugleich großzügiges Gästehaus. Mit seinen 12.000 m² Hanggrundstück und 700 m² Wohnfläche, der großartigen Gartenanlage mit Rondell, der großen Remise und dem kubischen Klinker-Gartenhaus weist es durchaus „amerikanische Dimensionen“ auf. Das Haus imponiert als langgestreckter Klinkerbau, ist z. T. dreigeschossig und entspricht mit seinen „ineinandergeschachtelten Kisten“ ganz der Sprache der Neuen Sachlichkeit. Es verfügt im Erdgeschoß über eine große Eingangshalle mit offenem Treppenhaus, die Wohn- und Aufenthaltsräume wie Wohnzimmer, Speisesaal und Bibliothek liegen zur Südseite, die Empfangs- und Wirtschaftsräume zur Nordseite. Zur Südseite gibt es weitläufige Marmor- und Sandsteinterrassen. Im Obergeschoß befinden sich die Schlafräume der Familie, die Gästezimmer und die Bäder, im dritten Geschoß ein Turmzimmer. Durch eine Staffelung der Geschosse ist es möglich, daß auch an den Räumen im Obergeschoß eine Terrasse vorgelagert werden

konnte mit Süd- bzw. Westblick auf See und Landschaft. Neben dieser Staffelung geben die unterschiedlich angeordneten kubischen Baukörper dem Haus eine beeindruckende Plastizität. Im Inneren findet sich modernste Technik, so z. B. eine versenkbare Glaswand von sechs Metern Breite zwischen Wintergarten und Terrasse im Speisesaal und eine „Telefonkammer“. Alle Räume sind ausgestattet mit von Freud entworfenen Möbeln und Einbauschränken.

5. Das weitere Schicksal des Hauses: 1935 wurde es „arisiert“, ab 1937 war es Kinderheim der Stadt Berlin, zum Kriegsende diente es kurze Zeit als Lazarett. Nach dem Krieg zog eine sowjetische Kommandantur ein. Danach wurde es von dem Freund Walter Ulbrichts bewohnt, dem DDR-Industrie-Minister Fritz Selbmann. Ab 1951 wurde es bis in die Nachwendzeit für das benachbarte Kinderheim „Lotte Pulewka“ als Küchengebäude genutzt, im Park wurde ein kleiner Tierpark angelegt. 1982 wurde es unter Denkmalschutz gestellt. Ab 1994 stand es leer. Die Folge war Vandalismus, z. B. wurden – so wird behauptet – die Terrassen als Steinbruch für Datschenbauten der Umgebung verwendet. In einem Artikel lesen wir 1994 in der Wochenzeitung „Die Zeit“: „Innen ist die Villa Frank trostlos.“ 1999 befindet der Denkmalschutz: „Der heutige Zustand der Villa ist bedenklich.“

Nach der Rückübertragung an die Erben der Familie Frank und dem Verkauf wurde das „vergessene und verfallene“ Landhaus ab 2001 durch die jetzigen Besitzer in weitestgehender Anlehnung an das Original restauriert, wobei das Erdgeschoss in seiner Aufteilung unverändert blieb und im Obergeschoss durch Umbauten größere Räume entstanden sind. Heute präsentiert sich das Haus als eindrucksvolles Zeugnis der Klassischen Moderne, das im Berliner Umland durch Architektur, Einpassung in die Landschaft und den traumhaften Blick seinesgleichen sucht. Deshalb wird von Insidern und in Reiseführern empfohlen, das Haus einmal in Augenschein zu nehmen, was aber durchaus ein holpriges Abenteuer bedeutet, ist doch die Straße „Auf dem Franzensberg“ sicher die schlaglochreichste der ganzen Region. ■

Dirk Schulze

WIE FONTANE CAPUTH UND DIE CAPUTHER GESEHEN HAT:

TEIL 1

Eine Betrachtung von Uwe Thurley, Nachfahre einer alten Caputher Schifferfamilie



Caputher Schiffer warten auf Ladung Fotos: Heimatverein Caputh

Wenn man in der Mark Brandenburg fragt: „Wer ist euer Heimatdichter?“, dann heißt die Antwort meist: Theodor Fontane. Kaum ein Werk berührt uns mehr als die „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“, geschrieben im Preußen des 19. Jahrhunderts. Nachdem Theodor Fontane das märkische Land fast 20 Jahre lang durchwandert und durchforscht hatte, entstanden seine vier Bände „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“. In einem Brief an seinen Verleger Wilhelm Hertz schrieb er dazu: „Ich hatte einfach vor, ohne jegliche Präention von Forschung, Gelehrsamkeit, historischen Apparat etc. meinen Landsleuten zu zeigen, dass es in ihrer nächsten Nähe auch nicht übel sei und dass es in der Mark Brandenburg auch historische Städte, alte Schlösser, schöne Seen, landschaftliche Eigentümlichkeiten und Schritt für Schritt tüchtige Kerle gäbe.“

Fontane erlebte Caputh als einen „allgemeinen See- und Handelsplatz, einen Hafen für die Schiffe anderer Gegenden.“ Für viele Schiffer war das linke Havelufer von der Ziegelscheune bis zum Gemünd nach der Fahrt über Wannsee, Tiefer See und Templiner See ein sicherer Feierabendplatz. Die Seitenschwerter wurden hochgezogen, das Sprietsegel kam runter, und der Landgang wurde gesichert. Kleine wie auch große Havarien konnten auf Caputher Werften und in Schiffsschmieden beseitigt werden. Das Bootsmanns-inventar wie Tauwerk, Segel, Beschläge, Farben und natürlich der Proviant wurden ergänzt.

Fontane notierte: „Mehr als sechzig Schiffe, alle auf den Werften des Dorfes gebaut,

befahren in diesem Augenblicke den Schwielow, die Havel, die Spree. Das gewöhnliche Ziel ... ist die Hauptstadt. Aber ein Bruchteil geht auch havelabwärts in die Elbe und unterhält einen Verkehr mit Hamburg. Kaputh – das Chicago des Schwielowsees – ist aber nicht bloß die große Handlungsempore dieser Gegenden; nicht bloß End- und Ausgangspunkt der Zauche-Havelländischen Ziegeldistrikte, nein, es ist auch Stationspunkt, an dem der ganze Havelverkehr vorüber muß.“

Bei einem Vergleich der Karte mit dem heutigen Verlauf der Havel erkennt man die veränderte Uferausbildung durch den Bau der Eisenbahnlinie. Einen kanalisiertes Flussverlauf, wie von der heutigen Fährstelle bis zur Brücke, gab es nicht. Das rechtsseitige Ufer war seicht und häufig überspült. Die Ausfahrt in den Schwielowsee talwärts war mit der kleinen Wentorfinsel und der jährlichen Versandung ein besonderes Schifffahrtshindernis. So wurde bereits 1787 eine Lotsenstelle eingerichtet.

Aus schifffahrtstechnischer Sicht war in Caputh ein „Halt“ unumgänglich. Fontane schreibt: „Das ist die große Seite des Kaputher Lebens. Daneben gibt es eine kleine. Die Männer haben den Seefahrerleichtsinn; das in Monaten Erworbene geht in Stunden wieder hin, und den Frauen fällt nun die Aufgabe zu, durch Bienenfleiß und Verdienst im kleinen die Rechnung wieder ins gleiche zu bringen.“

Die Bezeichnungen „große Handlungsempore“ oder „allgemeiner See- und Handelsplatz“ schmeicheln uns. Auch die „große und kleine Seite“ des Caputher Lebens ist sicher im Einzelnen so beobachtet worden.

Ja, und trotzdem ist es schon ein gutes Gefühl, zu jener Zunft gestandener Schiffer zu gehören, die wie mein Vater, Großvater

und weitere fünf Generationen Thurleys erfolgreich geschiffwerkt sind. Den Gartenbau als Broterwerb gab es bei uns nicht. Auch haben die Befragungen bei den Nachfahren alter Caputher Schifferfamilien oftmals eine Arbeitsteilung, wie von Fontane beschrieben, ausgeschlossen. Wenn um 1860 in den rund zehn Caputher Kneipen das Bier geflossen ist, dann waren da sicherlich Leute, die Geld in der Tasche hatten – die Schiffer.

Der zu jener Zeit gebräuchliche Kaffekahn kostete rund 5000 Reichsmark, ungefähr so viel wie die kleinen Schifferhäuser. Meine Auffassung ist: Wer sich die Mühe macht, mit Holz aus den umliegenden Wäldern ein Schiff zu bauen, und mit diesem Schiff Steine, Holz, Hackfrüchte und Gemüse transportiert, der lässt nicht sein gesamtes Geld in der Kneipe. Auch zeugen die vielen kleinen Caputher Schifferhäuser vom Fleiß dieser Fahrensleute. Bei dieser Betrachtung steht der Zusammenhalt von Familie und Haushalt an erster Stelle. So waren es doch die Frauen, die bei Abwesenheit ihrer Männer die Kinder betreuten, die kleinen Gärten bewirtschafteten, das Vieh versorgten und die nicht unerhebliche Hauswirtschaft erledigten. Eine Arbeitsteilung, die eine „erfolgreiche Schifffahrt“ erst ermöglicht hat. ■ (Fortsetzung folgt)

Der Heimatverein Caputh wird unter derselben Thematik eine Ausstellung vom 22.06. bis 18.08.2019 gestalten.



„Die“ kleine (Pfeil schwarz) und große (Pfeil grau) Gemünd um 1800.

AUSZEIT IN SCHWIELOWSEE:

Neues Markenzeichen für Schwielowsee



Anja Scholze bei einer Reiki-Behandlung
Foto: Anja Scholze

Die „Auszeit in Schwielowsee“ scheint eine Erfolgsgeschichte zu werden. Die Veranstaltungsreihe startete vor einem Jahr mit einer Gesundheitswoche. Im April dieses Jahres haben 19 Anbieter den ganzen Monat über Entspannung und Erholung pur angeboten – vom Waldbaden bis zur Make-up-Beratung. Die meisten waren zufrieden und wollen 2020 wieder mit dabei sein.

Obwohl es das Wetter nicht gerade gut mit ihr gemeint hat, sagt Sabine Kugler spontan: „Es hat sich gelohnt.“ Aufgrund ihrer Erfahrungen bei „Auszeit in Schwielowsee“ will sie künftig von Mai bis Oktober regelmäßig an jedem 2. Sonntag im Monat auf der Plattform des Gemündes QiGong anbieten. Auch Rosemarie Worsack, deren Detox-Wochenende mangels Nachfrage ausfallen musste, ist entschlossen: „Im nächsten Jahr bin ich wieder dabei.“ Vielleicht sei die Vorlaufzeit zu kurz gewesen, um Interessenten aus dem Umland anzulocken, räumt sie ein. „Aber das Produkt ist gut.“ Ihre Yoga-Kurse und die Klangmassagen dagegen wurden gut gebucht. „Vor allem Yoga in der Natur wird gut angenommen.“ Auch Beate Pritz, die die Nordic-Walking-Fans zu den Stecken gerufen hatte, ist ebenfalls zufrieden. „Ich bin ja sowieso gelassen. Drei bis vier Leute waren immer dabei.“ Künftig will sie ihre Wanderungen allerdings nur auf Anmeldung starten. Heidi Knappe, die Fercher „Kräuter-Heidi“, lobt vor allem die gute Organisation. Ihre Kräuterwerkstatt laufe sowieso gut, aber durch die Gesundheitswochen bekomme sie zusätzliche Nachfrage. Das gilt auch für Danny Bergemann von der Tanzschule „Fairtanz“. „Wir hatten mehr Teilnehmer als im vergangenen Jahr. Wir sind im nächsten Jahr wieder dabei.“

Etwas enttäuscht klingt nur Gabriele Khalifa, die ganzheitliche Massagen anbietet. „Unterm Strich war das ganz gut, aber ich hatte mir mehr erhofft“, zieht sie Bilanz. Das Kultur- und Tourismusamt Schwielowsee will nach dieser insgesamt positiven Bilanz mit Unterstützung nach neuen Wegen suchen, das Thema Gesundheit, Entspannung und Natur gleichberechtigt neben dem Kultur- und Kulturtourismusangebot zu einem Markenzeichen für Schwielowsee zu machen. „Die Gesundheitswoche 2018 war der erste Schritt, die Gesundheitsangebote in Schwielowsee auch touristisch zu nutzen“, sagt Ulrike Spaak, Organisatorin der „Auszeit“. „Nun gilt es, ein eigenes, stimmiges Profil im Gesundheitstourismus zu entwickeln.“ Die Verbindung von Ge-

sundheit, Kultur und Natur ist das Pfund, mit dem die Gemeinde künftig wuchern und im bunten Strauß der Gesundheitsangebote ein „Alleinstellungsmerkmal“ für Schwielowsee anstreben will. Spaak ist zuversichtlich: „Wir sind ein Erholungsort am Wasser nahe Berlin mit hoher therapeutischer Versorgung für Menschen mit stressbedingter körperlicher und seelischer Überlastung, die Ruhe und Entschleunigung suchen.“ Schwielowsee soll sich nach den Vorstellungen der Gemeinde künftig mit Angeboten während des ganzen Jahres neben der Kultur auch auf dem Gesundheitssektor etablieren – „in geballter Form“ ergänzt durch die etablierte Veranstaltungsreihe eines Gesundheitsmonats. ■
Karl Günsche

K I N D E R F E S T

Feuerwehr Ferch

Samstag, 01. Juni 2019

11.00 bis 17.00 Uhr

- Kinderschminken
- Spielstationen
- Tanzmädchen des FK
- Hüpfburgen
- Angeln
- 5 Hauptgewinne und tolle Preise
- Feuerwehr und US Car Ausfahrt



www.kinderfest-ferch.de



Förderverein Freiwillige Feuerwehr Ferch e. V., Fercher Karnevalsclub e. V., Icke-Art Waldgalerie, Freiwillige Feuerwehr Ferch, Prenzläuse, Anglerverein e. V., Förderverein Kleine, Sterntaler e. V., Freizeit- und Feriencenter Ferch e. V., Schwielowsee Event, US-Car-Freaks Brandenburg e. V., Chronik Ferch, Heimatverein Ferch, Tierarztpraxis am Werderpark Rabe und Gericke, ProCurand Seniorenresidenz am Schwielowsee

B.A.R.O.C.K.:

Künstlerische Interventionen im Schloss Caputh

Nach vier spannenden und turbulenten Jahren wurde nun am 3. Mai diese außergewöhnliche Präsentation feierlich vom Generaldirektor der SPSP, Prof. Vogtherr, und Bürgermeisterin Kerstin Hoppe eröffnet. Unter der Federführung von Samuel Wittwer, Direktor der Schlösser und Sammlungen, und den Kuratoren Mark Gisbourne, den viele von „Rohkunstbau“ kennen, und Margret Eicher, die sich gemeinsam mit Luzia Simons, Rebecca Stevenson und Myriam Thyes sehr intensiv mit dem Barockschloss und der Kurfürstin Dorothea auseinandersetzte, entstand eine beeindruckende Symbiose zwischen alter und neuer Kunst.

Die Sammlung niederländischer Malerei, die seltenen Porzellane und die Ausstattung mit hervorragenden Möbeln des nordischen Barocks faszinieren auch heute die Besucher von Schloss Caputh. Durch die „neuen“ Kunstwerke der vier engagierten Künstlerinnen wird der barocke Glanz des Hauses noch gesteigert.

Bei Margret Eicher (Deutschland) steht die Bildsprache der Trivialmedien im Zentrum des Interesses, deren Motive sie durch gewagte und aussagekräftige Kombinationen zu scharfsinnigen Kommentaren unserer Gesellschaft kombiniert und diese dann – ganz barock! –

in haptisch verführerische Tapiserien umgesetzt. Auch die Projektionen von Myriam Thyes (Schweiz) widmen sich der Vorliebe der Frühneuzeit für bedeutungsreiche Transformationen und werden Caputh einige verlorene Deckenbilder in bewegter Form zurückbringen. Luzia Simons (Brasilien) Blumenscans spielen dagegen direkt auf die besonders in den Niederlanden des 17. Jahrhunderts beliebte Gattung des Blumenstilllebens und die damit verbundene Erinnerung an Vergänglichkeit an. Rebecca Stevenson (Großbritannien) schließlich ist eine Meisterin der barocken Steigerung, die in ihren verführerisch lustvollen Wachs- und Skulpturen die barocke Begeisterung für übersteigerte Objekte nachvollziehbar macht.

Die B.A.R.O.C.K.-Interventionen sind bis zum 31. Oktober dienstags bis sonntags von 10.00 bis 17.30 Uhr (letzter Einlass 17.00) im Schloss Caputh zu bestaunen, und dazu laden wir alle Kunstinteressierten aus Schwielowsee und ihre Gäste ganz herzlich ein. Spätestens zu „Preußisch Grün trifft Fest in Weiß“ am 15. Juni werden wir uns alle auf dem Schlosshof treffen! ■

Petra Reichelt
und das Schloss-Caputh-Team



Kabinett der Kurfürstin mit Blumenscans von Luzia Simons Foto: Schlösserstiftung

CAPUTHER MUSIKEN:

Grenzüberschreitung – eine Orgelreise von Leipzig bis nach Paris

Die Pfingstkonzerte in der evangelischen Kirche finden seit 2012 statt und haben einen festen Platz im Caputher Musikleben gefunden. Umso mehr freuen wir uns, dass Dietrich Schönherr zum vierten Mal nach 2005 an der Hufken-Orgel in Caputh und zum zweiten Mal auch in der Reihe der Caputher Musiken spielen wird.

Mit den diesjährigen Werken begibt sich der Potsdamer Organist musikalisch und in Bildern auf eine einstündige Orgelreise von Leipzig durch Norddeutschland über London bis nach Paris.

Vincent Lübeck (Präludium E-Dur) beeindruckte als bedeutender Barockkomponist der norddeutschen Orgelschule in Stade und Hamburg Johann Sebastian Bach, ebenso wie der Thüringer Georg Böhm in Lüneburg als Orgellehrer (Präludium g-Moll).

Bachs Toccata und Fuge in F-Dur gehört mit ihrem Wechsel zwischen virtuos und rhythmisch geführten Manualstimmen und groß angelegten Pedalsoli sowie den innigen Mollstücken zu den Bravourstücken der Orgelliteratur.

Der Deutschbelgier César Franck ist einer der bedeutendsten in Paris wirkenden Komponisten und Organisten der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. In seinem berühmten Choral h-Moll bezieht er sich auf die Form der Passacaglia c-moll BWV 582 von J. S. Bach. Mit Werken der Londoner Barockkomponisten Henri Purcell und John Stanley, die einen Einfluss auf Georg Friedrich Händel hatten, setzt Schönherr leise Zwischentöne zwischen den Orgelgiganten.

Pfingstmontag, 10. Juni 2019, 17 Uhr, Kirche Caputh

Der Eintritt ist frei – um Spenden für den Künstler und die Orgel wird gebeten. ■

Irene Pfeiffer, evangelische Kirchengemeinde Caputh

FAMILIENZENTRUM:

Schwielowsees Wohlfühlort für Familien feiert 5. Geburtstag

Es kommt ihr vor wie gestern: Ganz alleine stand Anna Töpfer, Leiterin des Familienzentrums Schwielowsee, an ihrem ersten Arbeitstag im Februar 2014 in den Räumen des alten Jugendklubs im Caputher Bürgerhaus und träumte davon, was dieser Ort einmal werden könnte – ein Mehrgenerationenhaus voller Angebote für Babys, Kinder, Jugendliche, Eltern und Senioren. Am 15. Mai 2014 feierte das vom SHBB (Soziale Hilfen Berlin-Brandenburg), der Gemeinde Schwielowsee und dem Landkreis Potsdam-Mittelmark gemeinsam getragene Familienzentrum Eröffnung, und heute – zur großen Jubiläumsfeier genau fünf Jahre später – ist das Haus noch so viel mehr geworden: Ein Wohlfühlort im Herzen von Schwielowsee, ein Treffpunkt für Familien aller Ortsteile, ein Haus, in dem Freundschaften entstehen, wo Menschen miteinander Spaß haben, sich austauschen und bei Problemen gegenseitig unterstützen. „Ich bin mit vollem Herzen dabei“, sagt Anna Töpfer – und genau das macht das Lebensgefühl im Familienzentrum aus.

Fünf Jahre – eine Zeit, in der sich das Angebot mehr als verdoppelt hat: Standen im ersten Programm des Familienzentrums von der Babymassage bis zur Musik-Spiel-Zeit gerade einmal fünf Angebote, sind es im jetzigen Flyer mehr als zwanzig. Die Veranstaltungen für Senioren sind hinzugekommen und ganz aktuell durch das Zusammenwirken mit Schwielowsees Jugendkoordinatorin Petra Borowski auch die Angebote für Kinder und Jugendliche ab acht Jahren. Nachdem das Team Gemeindefsozialarbeit im vergangenen Jahr diese junge Zielgruppe zu ihren Wünschen befragt hatte, haben sich Anna Töpfer und Petra Borowski zusammengesetzt und mit viel Engagement an dem neuen Programm gearbeitet. Das Ergebnis sind neue spannende Kurse auch für jene Kinder, die die Kita und die ersten Schuljahre bereits hinter sich gelassen haben: So können sich die Mädchen und Jungen ab Mai draußen beim Parkour austoben – eine Bewegungsart, bei der Hindernisse im Ort als Sportgeräte genutzt werden. Oder sie können Mitglied im Leseklub ab

neun Jahren werden, der sich mittwochs im Familienzentrum trifft. Neu im Programm ist auch das Projekt Freiraum in Ferch, wo sich Kinder und Jugendliche zwischen elf und 16 Jahren nach der Schule zusammenfinden und gemeinsam mit Projektleiter Marcel Krüßmann Musik machen können.

Einen weiteren Traum konnte sich Anna Töpfer im Jubiläumsjahr erfüllen: Sie hat nach langer Suche endlich eine Hebamme fest ans Zentrum binden können. Carolin Habermann bietet neben den klassischen Geburtsvorbereitungs- und Rückbildungskursen auch einen Begleitkurs für die Schwangerschaft an, bei dem die werdenden Mütter ihren Körper bewusst wahrnehmen lernen und sich selbst für Schwangerschaft und Geburt stärken. „Ich bin total glücklich, dass ich eine so tolle Hebamme gewinnen konnte, die auch mal neue Wege geht“, sagt Anna Töpfer.

Das Schwangere- und Babyfrühstück, das die 37-Jährige selbst leitet, ist ebenfalls jeden Monat gut gefüllt. „Ein bisschen sind wir schon wie eine große Familie“, sagt sie und das sieht man auch beim fest etablierten Familiencafé am Donnerstagnachmittag. Da wird geherzt und geschnattert, die Kinder spielen und die Eltern – nicht nur Mütter – können sich bei Kaffee und Obst über die neuesten Familienerebnisse austauschen.

Und der Zuspruch ist ungebrochen: Mehr als 6000 Menschen kommen jährlich zu Be-

such ins Familienzentrum. „Mehr geht auch nicht“, sagt Anna Töpfer. „Die Kapazität des Zentrums ist voll ausgeschöpft.“ Vor allem räumlich. Auch wenn der auf eine Elterninitiative hin gebaute Spielplatz vor dem Bürgerhaus ein großer Zugewinn ist – hier findet im Sommer das Familiencafé statt –, ist im Wochenplan des Zentrums mittlerweile keine Lücke mehr frei. „Wenn ich mir zum Geburtstag etwas wünschen könnte“, sagt Anna Töpfer, „dann wäre es ein Begegnungshaus mit vielen Räumen, das für alle Altersgruppen im Ort jederzeit offensteht und vielleicht sogar ein täglich geöffnetes Café als Treffpunkt beherbergt.“ Die Familien im Ort – vom Enkel bis zur Oma – würden sich sehr darüber freuen. Das Programm des Familienzentrums ist unter www.familienzentrum-schwielowsee.de zu finden. ■

Meike Jänike



Geburtstagsjubiläum: Die Festbesucher zum 5-jährigen Jubiläum des Familienzentrums trotzten dem Regen und hatten jede Menge Spaß. Foto: Meike Jänike

FONTANE IST IMMER DABEI:

Volles Programm in der Fercher ObstkistenBühne

Von Caputh nach Caputh

Die Fercher ObstkistenBühne hat im Fontanejahr 2019 ein neues Programm erarbeitet und spielt es erstmalig an drei Abenden in ihrem „Märkischen Holzpantinen-Literatur-und-Musik-Theater im Grünen“ unter der mehr als 100-jährigen Linde. Im ehemaligen Bauernhof lauschen die Zuschauer einer länderübergreifenden, musikalisch-literarischen Reise mit Fontane. Denn zwischen Caputh und Caputh liegen mehr als 1000 Meilen, weil sich das eine in Brandenburg, das andere in Schottland befindet.

Sowohl Fontanes einstiger Blickwinkel als auch der gegenwärtige der Fercher ObstkistenBühne auf Land und Leute an Havel und Schwielowsee fließen ein und können miteinander verglichen werden. Wie immer spielen Humor, Poesie und Romantik in Texten, Liedern und Sketchen sowie die Einbeziehung des Publikums (Holzpantinen an den Händen zum Rhythmusklappern) eine große Rolle. Der kleine Theaterimbiss hält die berühmten Pflücker-Schmalzstullen sowie saure Spreewaldgurken, Werderaner Obstwein, Gersten- und andere Säfte bereit.

13. und 20. Juli sowie 17. August jeweils um 20.00 Uhr

Abendkasse: Erwachsene: 17 Euro, Senioren u. ermäßigt: 14 Euro, Kind: 8 Euro, Vorkasse: Erwachsene: 15 Euro, Senioren u. ermäßigt: 12 Euro, Kind: 5 Euro, Gruppenrabatt: siehe Webseite – www.fercherobstkistenbuehne.de

Landpartie mit Theodor Fontane

Selbstironisch, aber selbstbewusst, mit anspruchsvollen Texten und eigenen Liedern lassen die Künstler der FOB ihre Zuschauer in die Schwielowseelandschaft, ein Kleinod der märkischen Streusandbüchse, eintauchen. Theodor Fontane stößt mit seiner ‚Landpartie‘ dazu. Das Publikum hier und heute, bestehend aus den sog. „Selbstpflückern“, darf auch mitsingen und mit märkischen Holzpantinen an den Händen bei Rubriken wie „Frisch Gepresstes“, „Immergrünes“ und „Fallobst“ den Rhythmus bestimmend klappern.

22. Juni, 20.00 Uhr

Fontane zwischen Himbeeren und Stachelbeeren

Im ‚Theatersaal‘ unter der Linde im Mini-Obstgarten der Fercher ObstkistenBühne sitzt die ganze Familie am Erdbeer-, Himbeer- und Stachelbeerstrauch und lauscht den eigenen Geschichten und Erfahrungen Theodor Fontanes in Frühling und Sommer. Gemeinsam mit den vier Musikern und Fontane, 5. Mitspieler, durchstreifen die Zuschauer musikalisch-literarisch und mit viel Humor und Romantik die Landschaft am Schwielowsee. Mit dem 6. Mitspieler, der „märkischen Vogelscheuche“, bilden die Künstler um Wolfgang Protze das „Scheuchenorchester“, erraten und singen das „Himbeerlied“, klappern die „Stachelbeer-Ballade“ oder raten das Obstquiz.

Zum Schluss pusten die Zuschauer „Seifenblasen“ in den Schulhofgartenhimmel oder bis über die 100-jährige Linde.

23. Juni, 14. und 21. Juli sowie 18. August, jeweils um 15.30 Uhr

Fercher ObstkistenBühne e.V., Dorfstr. 3A, Ortsteil Ferch, 14548 Schwielowsee, 033209 / 7 14 40, www.fercherobstkistenbuehne.de, info@fercherobstkistenbuehne.de



Die Obstkistenbühne ganz im Zeichen von Fontane
Foto: ObstkistenBühne



Wolfgang Boettcher
Foto: Kulturforum

KULTURFORUM SCHWIELOWSEE:

Celloabend – Werke von Bach, Beethoven und Schostakowitsch

Samstag, 8. Juni 2019, 18 Uhr, Dorf irche, Fercher Str. 52, Petzow
Wolfgang Boettcher, Cello; Kensei Yamaguchi, Klavier

Die Geigerin Marianne Boettcher ist leider erkrankt ist, deshalb muss das ursprünglich geplante Konzert mit dem Trio Boettcher auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Es spielt nun Wolfgang Boettcher, ehemaliger Solocellist der Berliner Philharmoniker, Professor an der Universität der Künste und weltweit gefragter Konzertsolist zusammen mit dem Pianisten Kensei Yamaguchi. Auf dem Programm stehen Werke von Johann Sebastian Bach (Suite für Cello solo C-Dur), Ludwig van Beethoven (Sonate g-Moll op.5) und Dmitri Schostakowitsch (Sonate d-Moll op.40).

Reservierung: 033209 / 8 07 43, Vorbestellung 12 Euro, Abendkasse 15 Euro, info.kulturforum@t-online.de, www.kulturforum-schwielowsee.de

HANDGLOCKENCHOR:

30 Jahre Peace Bell Choir Caputh

In diesem Jahr feiert der Handglockenchor in Caputh sein 30-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass findet am 2. Juni ein konzertanter Festgottesdienst statt, der gemeinsam mit dem befreundeten Gothaer Glockenchor unter der Leitung von Matthias Eichhorn gestaltet wird. Am selben Tag findet um 18 Uhr ein Konzert in Werder auf der Bismarckhöhe statt.

Begonnen hat alles 1987. Durch das Wirken des damaligen Pfarrers Ulrich Heilmanns kam damals ein Handglockenchor aus Fort Wayne nach Caputh. Die Begeisterung, die er hier auslöste, veranlasste die Spieler aus den USA, mit großartigem Engagement in Indiana durch Spendeneinnahmen auf ihren Konzerten und viele andere Aktionen vier Oktaven Handglocken mit komplettem Zubehör zusammenzustellen. Bei einem erneuten Besuch im Frühjahr 1989 brachten sie all das als Geschenk mit und vermittelten während ihres Aufenthalts den Caputher Interessierten die Grundlagen des Handglockenspiels. Der Peace Bell Choir Caputh wurde gegründet.

Das Vermächtnis aus Fort Wayne, mit den Glocken für Frieden und Verständigung zu spielen, nahm der Chor unter der Leitung von Hans-Joachim Müller von Anfang an sehr ernst. Seit nunmehr 30 Jahren treffen sich die „Ringer“ jede Woche zum Üben, denn wer sich von dieser einmaligen Art des Musizierens begeistern ließ, den hat diese Faszination nicht mehr losgelassen. Deshalb spielen noch heute Mitglieder aus dem Gründungsjahr im Chor.

Bald wurde der Glockenchor durch den Chimes-Chor ergänzt, dessen Leitung Katrin Fuchs übernahm. Die Tonstäbe haben einen ganz anderen, weichen Klang



International bekannt: Der Caputher Handglockenchor Foto: Handglockenchor

als die Glocken. Sie sind etwas robuster und so eine gute Ausgangsposition für die jüngsten Spieler. Der Chimes-Chor trat allein, aber auch gemeinsam mit dem Glockenchor auf. Manche Spieler wechselten später zu den Handglocken. Die Geschichte des Glockenchors ist durch viele Auftritte und Reisen geprägt. Überall wurde uns ein herzlicher Empfang bereitet und die Zuhörer zeigten Begeisterung für unsere doch recht außergewöhnliche Musik. Die erste große Reise führte den Chor nach Amerika – natürlich nach Fort Wayne.

Weitere Höhepunkte waren das Deutsche Handglocken-Festival 1992 in Ostfriesland, Konzerte in zwei Bergklöstern im Sauerland, Konzertreisen durch Dänemark, Auftritte in Polen, aber auch ganz in der Nähe, z. B. in der Nikolaikirche in Potsdam oder in Werder. Immer wieder begleitet der Glockenchor hier in der Kirche Caputh Gottesdienste, Konfirmationen oder Hochzeiten. 2015 löste Andra

Sauerborn den langjährigen Leiter Hans-Joachim Müller ab, der aus gesundheitlichen Gründen sein Amt leider niederlegen musste. Die Leitung des Chimes-Chors übernahm Henrike Schulz. Nach dem Fest-Gottesdienst am 2. Juni – mit sehr viel Glockenmusik – sowie dem Konzert auf der Bismarckhöhe am selben Tag folgt am 7. September um 17 Uhr das Sommerkonzert mit Lieblingsmelodien aus 30 Jahren Glockenspiel in der Caputher Kirche. Ein besonderer Höhepunkt wird in diesem Jahr ein gemeinsamer Auftritt mit dem Potsdamer Männerchor am 1. Dezember im Nikolaisaal in Potsdam sein.

In beiden Chören sind neue Mitspieler jederzeit willkommen und herzlich zu unseren Proben freitags im Gemeindehaus eingeladen (Chimes-Chor 18.15 Uhr und Handglockenchor 19.30 Uhr). Musikalische Vorkenntnisse sind dafür nicht unbedingt erforderlich. ■

Martina Petersson / Andra Sauerborn



Drei Männerchöre halten musikalische Rückschau Foto: Männerchor Caputh

CAPUTHER MUSIKEN:

„Es war nicht alles schlecht ...“

Wenn 30 Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer drei Männerchöre zusammentreffen, bietet sich die Gelegenheit, musikalisch Rückschau zu halten: nicht nur auf Musik der Vorwendezeit, sondern auch auf kleine Schätze traditionellen Männerchorgesangs. Der Männerchor „Einigkeit“ Ca-

puth und seine Gäste, die Männerchöre aus Potsdam und Zeuthen, laden Sie daher herzlich ein, an einem bunten Reigen schöner Melodien von Carl Maria von Weber bis zu den Puhdys und den Prinzen teilzuhaben. Sonntag, 16. Juni 2019, 17 Uhr, Kirche Caputh, Eintritt frei, Spenden erwünscht. ■

Hans-Joachim Stooß

DIGITALE VERKEHRSERZIEHUNG:

Rally der Meusebachschule in Geltow

Es sind Schulferien und doch treffe ich vor dem Schulgebäude der Meusebach-Grundschule auf Julia, Franka und Mika. Sie wollen im Rahmen der digitalen Verkehrserziehung eine kleine „Schnitzeljagd“ durchführen, gemeinsam mit Bürgermeisterin Kerstin Hoppe.

Frau Stolz, eine Lehrerin der Schule, der Geschäftsführer der Firma FSP (Schaden- und Wertgutachterdienst Schwielowsee) Herr Isselborg und Frau Bauer vom Schulförderverein begleiten den Rundgang durch Geltow.

Die Idee dazu hatte Frau Stolz bei einer Weihnachtsfeier der Lehrer, für die sie

damals eine Rally durch Potsdam organisierte. Frau Stolz erstellte den Parcours unter Zuhilfenahme der App Actionbound und erprobte den Rundgang mit ihrem Sohn Mika. Mika steht auch Modell bei den Rallys. Der FSP liegt Verkehrserziehung sehr am Herzen und daher hat Geschäftsführer Isselborg 2500 Euro investiert, um den Schülern dieses Projekt zu ermöglichen. Fast ein Jahr hat die Entwicklung gedauert, doch nun war es so weit. 20 Tablets



Sicherer Schulweg dank digitaler Technik
Foto: Regina Petschke

wurden für die digitale Verkehrserziehung angeschafft und der Schule übergeben. Mithilfe der 6. Klasse wurden drei Rallys rund um die Schule in drei Stufen erstellt, um den Schulweg sicherer zu gestalten und die Kinder für Gefahren zu sensibilisieren. Die Klassenstufen 3 bis 6 werden im Rahmen des Unterrichts die Tablets draußen im wirklichen Straßenverkehr testen. Die Klassen 1 und 2 schreiten die Wege virtuell im Klassenzimmer ab. Auch die Lehrer der Schule haben diese Rundgänge bereits getestet.

Nach einer Einführung durch Frau Stolz und dem Dank an den Sponsor der Firma FSP ging es los. Es wurden drei Teams mit jeweils zwei Mitspielern zusammengestellt. Jedes Team bekam nun ein Tablet und musste auf dem Rundweg Fragen beantworten. Für die richtigen Antworten wurden Punkte vergeben.

Die Teams mussten aber aufpassen, es konnten auch mehrere Antworten richtig sein. Los ging es in Richtung Sportplatz von Geltow. Dieser Weg wurde gewählt, da viele Schüler ihn nutzen.

Am Nachmittag werden die Schüler dort im Jugendclub betreut. An der Bushaltestelle musste gleich die erste Frage beantwortet werden. Die nächsten Fragen gab es an der Kreuzung Hauffstraße/Obstweg, am Gartencenter und an der großen Kreuzung nach Alt-Geltow.

Die Haltepunkte wurden bewusst ausgewählt, da diese für die Schüler besonders gefährliche Ecken auf ihrem täglichen Weg sind. Am Ziel beim Jugendclub wurden dann die Ergebnisse ausgewertet und dem Siegerteam wurde gratuliert.

Es hat allen sehr viel Spaß gemacht und man kam überein, dass alle Gewinner waren. ■ Regina Petschke

CIRCUS

„1. Ostdeutscher Projekt circus Andre Sperlich“

GRUNDSCHULE „Albert Einstein“

Wir laden herzlich zu den Vorstellungen in das Zirkuszelt auf den Sportplatz ein.

Erleben Sie die Caputher und Fercher Grundschüler in der Manege!

VORSTELLUNGEN

| | | |
|-------------------|------------------|---------------|
| DONNERSTAG | 12.6.2019 | 17 UHR |
| FREITAG | 13.6.2019 | 17 UHR |
| SAMSTAG | 14.6.2019 | 10 UHR |
| SAMSTAG | 14.6.2019 | 14 UHR |

MEUSEBACH-SCHULE:

Zwei Preise beim 66. Europäischen Wettbewerb

Hurra! Wieder konnten unsere Teilnehmerklassen 4b und 6 im 66. Europäischen Wettbewerb „YOUrope – es geht um dich“ mit ihren Arbeiten überzeugen und ein Preisgeld von je 75,- Euro gewinnen! Jedes Jahr gibt es einen europäischen Wettbewerb, an dem sich alle Schüler in verschiedenen Kategorien beteiligen können. In diesem Jahr gab es 70.057 Einsendungen, im Land Brandenburg 731 Teilnehmende. Dazu gehören auch Kinder unserer Schule. Klasse 6 hatte diskutiert, was ein Parlament der Tiere denn in Europa zu beanstanden hätte. Im LER- Unterricht hatten wir uns auf diese Diskussion vorbereitet, im Kunstunterricht die Ideen mit Acrylfarbe umgesetzt. Klasse 4b hatte mit der Klassenleiterin im Sachunterricht bereits Europa erkundet. Da war es kein Problem mehr für mich, mit den Kindern eine „Flugreise“ zu unternehmen. Mit großer Begeisterung arbeiteten alle an ihren Flugmodellen und an einem Hintergrund, der Europa und seine Sehenswürdigkeiten erahnen lässt. Im Januar waren die Arbeiten dann fertig und konnten eingereicht werden. Im Mai erfuhren wir von unserem Anerkennungspreis. Und wie das bei Meusebachs so ist – Geld, das mit Kunst verdient wird, wird auch für Kunst wieder ausgegeben. Da muss man gut



Parlament der Tiere von Colin Kranz, Klasse 4b Foto: Meusebachschule

überlegen. Aber Klasse 4b weiß schon, wofür. Sie wird ins Barberini nach Potsdam fahren! Die Klassenleiterin begleitet uns! ■ Monika Nebel, Fachlehrerin für LER und Kunst

überlegen. Aber Klasse 4b weiß schon, wofür. Sie wird ins Barberini nach Potsdam fahren! Die Klassenleiterin begleitet uns! ■ Monika Nebel, Fachlehrerin für LER und Kunst

vizavi # wredow `sche Zeichenschule # meusebach - grundschule

**Prinz
sucht
Prinzessin**

- ein turbulentes
Märchenstück für
Kinder und Erwachsene

7. Juni 2019 17 Uhr
Turnhalle
Meusebach-Grundschule
Eintritt frei - Spende gern!

TANZ # THEATER # ZIRKUS # TANZ # THEATER # ZIRKUS

„TAG DER POLITIK“ FÜR KINDER UND JUGENDLICHE:

Zweite Runde findet im Juni statt

Am 11. Mai hieß es im Gemeindehaus „zuhören, mitreden, gestalten“, denn „Woher sollen DIE es wissen, wenn DU nichts sagst?“. Kinder und Jugendliche kamen mit Politikern aus Schwielowsee ins Gespräch, indem sie offen sagten, was ihnen in ihrem Wohnort fehlt, was sie sich wünschen, was es Gutes gibt und was sie von der Politik erwarten.

Vielfältige interessante und anregende Gesprächsrunden wurden geführt. Am Ende der Veranstaltung gab es nicht nur Tipps der Politiker an die Kinder und Jugendlichen, sondern auch Tipps von Kindern und Jugendlichen an die Politiker. Die Jugendlichen wünschten sich, dass die Politiker beim Thema bleiben sollen, Versprechen einhalten, genauer erklären und ausreden lassen und dass sie auch langsamer reden sollen. Die Politiker gaben den Jugendlichen unter anderem mit auf den Weg, ein Jugendparlament zu gründen, die Meinung zu sagen, eine aktive Protestkultur zu leben, sie (die Politiker) zu zwingen, mit den Augen der Jugendlichen zu sehen, sachkundige Jugendliche zu berufen und sie (die Politiker) auch mit Wünschen zu nerven. Tipps, die zum Nachdenken anregen, aber auch motivieren und stärken. Eine rundum gelungene Veranstaltung



Anregende Gespräche der Kinder mit den Politikern Foto: Familienzentrum

auf Augenhöhe. Vielen Dank an die Jugendlichen und Politiker, die an diesem Nachmittag dabei waren, und an die helfenden Unterstützer. Wir fanden es wunderbar mit Ihnen und Euch.

Nun geht es weiter, denn wir bleiben dran! Wir laden alle interessierten Kinder und Jugendlichen ab 12 Jahren zu einer Folgerunde in das Schülercafé im Bürgerhaus ein. Wir möchten mit Euch besprechen, wie wir mit den gewonnenen

Erkenntnissen aus dem „Tag der Politik“ weitermachen. Vielleicht gründen wir ein Jugendparlament. Eine Plattform, um sich weiter einzubringen, Dinge anzusprechen und um sich Gehör zu verschaffen. Sei dabei, am Donnerstag, den 6. Juni um 18 Uhr im Schülercafé (Erdgeschoss Bürgerhaus, Straße der Einheit 3 in Caputh). ■

Anna Töpfer, Familienzentrum,
Petra Borowski, Jugendkoordinatorin

SENIORENCLUB CAPUTH:

Temperamentvolle Osterfeier

Ganz im Zeichen der Osterzeit stand der April-Clubnachmittag des Caputher Seniorenclubs. Natürlich dachte traditionsgemäß Clubvorsitzende Karin Jakob

an die Mitglieder, die während der zurückliegenden Zeit Geburtstag oder ein anderes Jubiläum feierten oder aus irgendwelchen Gründen nun nicht mehr an den Zusammenkünften und Veranstaltungen teilnehmen können.

Hans-Jürgen Spahn schuf mit seiner elektronischen Band die notwendige rhythmische Grundlage für die von den Senioren aufgenommenen Tanzrunden. Den Clou des Nachmittags setzten aber die „Einsteinchen“. Die Mädchen und

Jungen aus Caputh lernen in der Beeitzer Musikschule „Fröhlich“ bei Anja Klusmeyer die Grundlagen der Musik und das Singen und haben mit Ilona Arndt eine wunderbare Partnerin in der Caputher Kindertagesstätte „Schwielowsee“. Den Vorschulkindern sahen alle Anwesenden im „Märkischen Gildehaus“ an, wie sie mit Begeisterung und voller Eifer eine sehr nette kleine Liederfolge ums Thema Frühling erlernten und nun zu Gehör brachten. Roswitha Groll aus den Reihen der Senioren setzte in ihrem lustigen Häschenkostüm noch einen sichtbaren Akzent der aktuellen Jahreszeit. Der temperamentvolle Beifall der Clubmitglieder und eine süße Gabe aus dem Korb des Häschens waren der kleine Lohn für diesen Auftritt der jungen Schar. ■

Wolfgang Post



Viel Spaß für Jung und Alt beim Clubnachmittag der Caputher Senioren Foto: Wolfgang Post

DRITTER THEMENGOTTESDIENST:

„Heimat, das sind nicht nur ...“

So stand es auf dem Banner an der Kirchhofmauer, mit dem die Evangelische Kirchengemeinde zum Gottesdienst am 5. Mai einlud. Nach den beiden vorangegangenen Themengottesdiensten – zum christlichen Abendland und zur Seenotrettung von Flüchtlingen im Mittelmeer – ging es um einen Begriff, der gerade in Wahlkampfzeiten Hochkonjunktur hat.



Themengottesdienst mit dem schwierigen Begriff „Heimat“
Foto: Friedrich Althausen

Die einen wollen die Heimat verbessern, indem sie zu Pinsel und Farbe greifen; andere sie schützen, indem sie sie gegen Fremde abschotten; und wieder andere verklären sie zu einer zeitlosen und konfliktfreien Oase inmitten einer Welt, die immer unübersichtlicher wird.

Wie weit die Vorstellungen davon auseinandergehen, was Heimat für jeden Einzelnen von uns bedeutet, zeigte sich beim dritten Themengottesdienst und der anschließenden Diskussion.

Eine besonders große Rolle spielt Heimat vor allem für die Menschen, die ihren vertrauten Wohnort als Folge eines Krieges oder aufgrund drohender Verfolgung in einer Diktatur verlassen mussten. Selbst, wenn sie ein neues Zuhause gefunden haben und gut aufgenommen worden sind, bleibt die alte Heimat oft der fer-

ne Ort, wo die Welt noch in Ordnung war. Trotz der Unterschiede, was jede und jeder Einzelne als Heimat empfindet, kamen in der großen Diskussionsrunde im Anschluss an den Gottesdienst aber auch viele Gemeinsamkeiten zur Sprache. Damit Menschen sich an einem Ort zu Hause fühlen können, bedarf es Sicherheit, Geborgenheit, des Gefühls, mit der eigenen Identität akzeptiert zu sein, gebraucht zu werden. Heimat ist nicht nur Herkunft und Ankunft, sondern auch Zukunft, indem sie im Austausch mit unseren Mitmenschen ständig neu gestaltet wird.

Das ist Herausforderung, Aufgabe und Chance zugleich. Jede und jeder trägt Verantwortung dafür und kann etwas dazu beitragen, dass unseren Mitmenschen der Wohnort zur Heimat wird. Das Ergebnis ist kein konfliktfreies Idyll, sondern ein Ort, an dem die Menschen bereit sind, mit all ihren unterschiedlichen Erfahrungen, Talenten, Wertvorstellungen, Wünschen und Ängsten aufeinander zuzugehen und einander zuzuhören. Die Themengottesdienste werden nach den Sommerferien fortgesetzt.

Über Termine und Themen informieren Sie „Der Caputher“ und die Banner an der Kirchhofmauer. ■

Friedrich Althausen, Joachim Höchel,
Thomas Schaarschmidt

AKADEMIE 2. LEBENSHÄLFTE:

Mit Seniorentaining zum Ehrenamt

Der Förderverein Akademie 2. Lebenshälfte bietet für alle Bewohner des Landkreises Potsdam-Mittelmark, die älter als 55 Jahre sind, ab Herbst 2019 wieder eine Seniorentainerausbildung an. Seniorentainer sind Aktive, in der Regel Ältere, die sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich engagieren wollen. Sie engagieren sich in Kitas und Schulen, entwickeln selbstständig soziale Projekte, sind Mediatoren und auch Multiplikatoren in ihrer Kommune. Sie organisieren die Seniorenarbeit oder gründen einen Seniorenbeirat usw. Für diese umfangreichen ehrenamtlichen Aufgaben erhalten sie eine fundierte Ausbildung. Die Ausbildungsinhalte sind: Projektentwicklung, bürgerschaftliches Engagement, Gesprächsführung, Moderation und Kommu-

nikation, Spender- und Sponsorenwerbung, Versicherungsfragen, Präsentation, Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und einen Überblick über die Kommunalstrukturen und die Netzwerke in Potsdam-Mittelmark. Die einzigen Voraussetzungen für die Kursteilnehmer sind: Wohnort im Landkreis PM, Alter über 55 Jahre und Bereitschaft zu ehrenamtlicher Arbeit.

Der neue Kurs 2019 beinhaltet drei Module mit insgesamt neun Tagen. Es sind alle drei Module zu absolvieren. Am letzten Tag übergibt der Landrat an die Teilnehmer ein Zertifikat.

Termine:

- Modul 1: 16.09.–18.09.2019,
- Modul 2: 23.10.–25.10.2019,
- Modul 3: 20.11.–22.11.2019.

Die Ausbildung findet in der Heimvolkshochschule (HVHS) am Seddiner See statt. Durch die Unterstützung des Landkreises Potsdam-Mittelmark ist für alle Teilnehmer die Ausbildung kostenfrei. Nach der erfolgreichen Ausbildung darf man sich Seniorentainer nennen und wird in das Netzwerk SeniorKompetenzTeam PM aufgenommen. Innerhalb des Netzwerkes erhält man regelmäßig eine Weiterbildung, verbunden mit einem Erfahrungsaustausch.

Bitte melden Sie sich an:

Akademie 2. Lebenshälfte, Karl-Liebknecht-Str. 111a, Tel. 0331 / 2 00 46 95, spaethe@lebenshaelfte.de, www.akademie2.lebenshaelfte.de. ■
Klaus-Dieter Späthe

SG GELTOW:

Herren-Kegelmannschaft erfolgreich beim Gedenkturnier

Die Abteilung Kegeln der SG Geltow hatte am 26. April Herren-Mannschaften von vier langjährig befreundeten Vereinen zum 29. Heinz-Hofmann-Gedenkturnier in ihrer 4-Bahnen-Halle „Am Grashorn“ in Geltow zu Gast. Die Gastmannschaften kamen von der SG Empor Schenkenberg 1928, von der Kegelsport-Vereinigung KSV Treuenbrietzen, von der SG Blau-Weiß Rädell und von der SG Blau-Weiß Brielow. Als Gastgeber war die SG Geltow mit zwei Mannschaften angetreten. In diesem Jahr haben sogar sechs Mannschaften um den begehrten Heinz-Hofmann-Gedenkpokal und um die besten Platzierungen gerungen.

Die Abteilung Kegeln wurde bei der Vorbereitung und Ausrichtung des Turniers in sehr hilfreicher Weise unterstützt durch den Vereinsvorstand, durch Horst Geßwein (Ehrevorsitzender des Vereins), durch das Skoda-Autohaus Biering und das Mazda-Autohaus Sakowski als ortsansässige Sponsoren.

Es gehört zur guten Tradition, dass der Ausrichter solcher Turniere auch für das leibliche Wohl aller Teilnehmer sorgt. Hierbei wurde die Herrenriege bestens von den Damen der Abteilung Kegeln unterstützt. Das Büfett war kulinarisch und reichhaltig angerichtet und liebevoll dekoriert. Es war für jeden Geschmack etwas Köstliches dabei. Auch bei den Getränken war an alles gedacht.

Martin Friebel begrüßte als Turnierleiter



Die strahlenden Sieger der Herren-Mannschaft
Foto: SG Geltow

alle Teilnehmer, wünschte den aktiven Keglern viel Erfolg und eröffnete das Turnier mit einem dreimaligen kräftigen „Gut ... Holz, Holz, Holz“. Ab 17.00 Uhr rollten auf allen vier Bahnen die ersten Kugeln. Die Stimmung war während des ganzen Abends ausgelassen, einfach wunderbar. Es wurde ordentlich um die besten Platzierungen gerungen. Erst nach 22.00 Uhr waren die letzten Kugeln gerollt. Mit der Siegerehrung wurde folgendes Endergebnis verkündet und die Ehrenurkunden an alle Mannschaften überreicht.

1. Platz: SG Geltow I, 3407 Holz (Pokalverteidiger); 2. Platz: SG Schenkenberg, 3386 Holz; 3. Platz: SG Blau-Weiß Brielow, 3333 Holz; 4. Platz: KSV Treuenbrietzen, 3274 Holz; 5. Platz: SG Blau-Weiß Rädell, 3217 Holz; 6. Platz: SG Geltow II, 3144 Holz.

Der Turnierleiter dankte allen aktiven Teilnehmern für den fairen Wettkampf, den vielen fleißigen Helfern für ihre Unterstützung und allen Gästen, die als begeisterte Zuschauer dabei waren.

Das Heinz-Hofmann-Gedenkturnier der SG Geltow, das im nächsten Jahr sein 30. Jubiläum feiert, ist jährlich ein fester Termin in der Planung dieser langjährig befreundeten Vereine des Kreisfachverbandes Potsdam-Mittelmark. Es erinnert an den verstorbenen Heinz Hofmann, langjähriges Mitglied der Abteilung Kegeln der SG Geltow und Initiator des Gebäudeanbaues für eine 4-Bohlenbahnen-Anlage. ■ Wolfgang Peter

SG GELTOW:

Tischtennis-Herren sichern Klassenerhalt

Im spannenden Endspiel der Saison 2018/2019 konnte die 1. Herren-Mannschaft der Tischtennis-Oberliga der SG Geltow am 13. April gegen Hertha BSC Berlin II einen 9:6-Sieg vor heimischem Publikum erringen und damit den Klassenerhalt in der Tischtennis-Oberliga sichern.

Für Robert Kempe und Marc Brendel war dies das letzte Spiel im Trikot der SG Geltow. Beide wurden zum Abschluss feierlich verabschiedet. ■ Siegmund Schulz

Besuch aus Geltow beim Frühjahrspokal der Caputher Schützen

Die Schützengilde Caputh 1920 e. V. führte am 11. Mai das diesjährige Frühjahrspokalschießen auf dem Schießplatz Flottstelle durch.

Erstmals erschienen auch Mitglieder des Waffengefährtenvereins Geltow auf dem Schießplatz. Diese konnten außerhalb der Wertung teilnehmen.

Beim Luftgewehrschießen der Damen konnte sich Regina Bertram den Pokal mit 97 Ringen sichern. Auf Platz 2 kam Marlies Groß mit 77 und auf Platz 3 Christine Fritsch mit 72 Ringen.

Bei den Herren kam Bernd Gramm mit 92 Ringen auf Platz 1 vor Franz J. Groß mit 91 und Axel Grunenberg mit 89 Ringen.

Beim Schießen mit der Luftpistole war Franz J. Groß der einzige Schütze und errang damit den Pokal.

Bei den Geltower Gastschützen erreichten Tim Gebhardt 92, Danny Drömer 91 und Andy Gebhardt 90 Ringe.

Der 2. Vorsitzende, Franz J. Groß, hat zwischenzeitlich ein Gespräch beim Stabsquartier des Einsatzführungskommandos der Bundeswehr geführt und die Beteiligung der Schützengilde am Sommerfest des Kommandos am 15. Juni und die materielle Unterstützung des Stabsquartiers zum Schützenfest am 22. Juni auf dem Schießplatz Flottstelle gesichert.

■ Franz J. Groß



Erfolgreicher Saisonabschluss für die Geltower Tischtennis-Herren Foto: SG Geltow

CAPUTHER SPORTVEREIN:

Zur offiziellen Platzeröffnung treffen Caputher Kicker auf Promiteam

Vor zwei Jahren entwickelte sich im Verein eine Vorstellung darüber, wie die Sportanlage des Caputher Sportvereins an der Michendorfer Chaussee besser für alle Abteilungen genutzt und modernisiert werden könnte. Ein wichtiger Bestandteil in dieser Sportplatzvision 2022 sind Rasen- bzw. Fußballplätze, die mit einer hohen Qualität und möglichst lange im Jahr nutzbar sind. Doch solch eine Vision ist kostenintensiv und muss gut geplant sein. Zudem ist es für alle Beteiligten wichtig, schnelle Erfolge in der Umsetzung zu sehen. So kam es uns zugute, dass im März 2018 das langjährige Bestreben unseres Vorstands belohnt wurde und wir Fördergelder erhielten, um den ersten von drei Plätzen zu modernisieren.

Das Abtragen des über 40 Jahre alten Rasens war schnell erledigt, und alle Caputher beobachteten neugierig die Baufortschritte bis Ende Mai 2018. Mit modernsten Gerätschaften baute die Firma Eurogreen im Auftrag des Vereins einen Hybridrasenplatz. Die Gemeinde reagierte geschlossen und hilfsbereit, als die Kosten sich unverhofft erhöhten, und so endete das Bauprojekt im Juni 2018. Der heiße Sommer, eingetragene Unkräuter und ein nur langsam ansetzender Rasen schmälerten zuerst die Freude



Sattes Grün erwartet die Promi-Fußballer in Caputh Foto: Sportverein Caputh

und verlängerten die Ruhephase des Platzes, doch bereits im Spätherbst 2018 durften die Nachwuchskicker in den Genuss des neuen Untergrundes kommen. Nun ist es auch höchste Zeit, ganz offiziell den Platz einzuweihen. Dazu haben wir uns etwas Besonderes einfallen lassen. Am 15. Juni wird es ein großes Saisonabschlussturnier der Jahrgänge F-, E- und D-Jugend, also aller zwischen 2006 und 2010 geborenen Kicker, zwischen 13.00 und 17.30 Uhr geben. Hier können alle Schwielowseer die Talente des Fußballnachwuchses bewundern. Ab 18.00 Uhr werden wir offiziell die Platzeröffnung feiern und mit einem

ganz besonderen Spiel krönen: So wird die Crème de la Crème des Caputher Fußballs gegen ein Promiteam bekannter Fußballgrößen antreten. Die Zusagen von Torsten Mattuschka, Dariusz Wosz, Réne Rydlewicz, Tomislav Piplica u. a. haben wir bereits erhalten. Als Special werden wir auch Aílton begrüßen dürfen. Lassen Sie sich überraschen. Für nur 10 Euro Eintritt (5 Euro für Kinder ab 6 Jahren) sind alle Fußballbegeisterten eingeladen, diesem Highlight beizuwohnen. Anstoß ist 18.30 Uhr. Wir werden zudem für Grillkost und kühle Getränke vor Ort sorgen und hoffen auf einen wunderbaren Abend! ■ Jens Quandt

SG GELTOW:

Zwei Siege für die Fußball-Jugend

Wenn das mal nicht knapp war. Was für ein Spiel, was für ein Ergebnis und besonders – was für eine Stimmung! Am 13. April bezwangen unsere Fußballer-Jungs aus der Geltower B-Junioren die Saarmunder Gastmannschaft mit 1:0. Sie hielten dem ständigen Druck stand und verteidigten die frühe Führung super. Großen Dank an die Fans der Mannschaft. Sobald wir den Termin für das Finale haben, geben wir diesen schnellstmöglich an euch weiter, und dann sehen wir uns hoffentlich zahlreich auf dem Platz wieder.

Die E1-Junioren hatten an diesem 13. April im Pokalspiel Nauen zu Gast. Wir wussten genau, dass es hier um den Einzug ins Halbfinale ging und dass

Nauen es uns nicht leichtmachen würde. In der ersten Halbzeit zeigten die Nauener auch gleich ihr Können. Sie haben wirklich alles gegeben und gingen mit 3:0 in Führung: Es sah echt schlecht für die kleinen und bisher unbesiegten Geltower aus.

Die Geltower Jungs nutzten die Chancen, die sie hatten, nicht aus und so ging es mit einem Ergebnis von 1:3 in die Halbzeitpause. Die Pause änderte alles. Durch eine kämpferische Leistung in der zweiten Halbzeit wurde das Spiel gedreht und fünf Minuten vor Ende kam das erlösende 4:3 für Geltow. Span-

nender hätte das Spiel für die Spieler, Trainer und besonders für die Fans nicht laufen können. ■ Claudi Weise Baatz



Hart erkämpfter Sieg für die B-Junioren aus Geltow Foto: SG Geltow

***** VERANSTALTUNGEN *****

mit freundlicher Unterstützung vom Kultur- und Tourismusamt der Gemeinde Schwielowsee

KLASSISCHES KONZERT / OPER / MUSIK

08.06., 18 Uhr

Trio Boettcher

Im Mittelpunkt des Konzerts steht das Klaviertrio von Clara Schumann, dazu das Gassenhauertrio von Ludwig van Beethoven sowie Stücke von Felix Mendelssohn Bartholdy und Johannes Brahms. Astor Piazzolla wird mit „Sommer und Winter“ aus den Jahreszeiten das Programm beenden. Marianne Boettcher, Violine / Wolfgang Boettcher, Violoncello / Ursula Trede-Boettcher, Klavier, Eintritt 12 / 14 Euro

Ort: Dorfkirche, Fercher Straße 52, Petzow
Tel.: KulturForum Schwielowsee e.V., 033209 / 8 07 43, www.kulturforum-schwielowsee.de

09.06., 12 Uhr,

Pfingstsonntag**Frühschoppen mit der „Alten Wache“, Dixieland & Swing**

Ort: Braumanufaktur, Templiner Str. 102
Tel.: 033209 / 21 79 79, www.braumanufaktur.de

10.06., 12 Uhr

Pfingstmontag**Frühschoppen mit der Band „Four Friends“**

Ort: Braumanufaktur, Templiner Str. 102
Tel.: 033209 / 21 79 79, www.braumanufaktur.de

10.06., ab 14 Uhr

SunDiesta

Den Blick in Richtung See gerichtet, die Gedanken getragen von den Wellen der Musik – so muss es sich anfühlen, wenn wir an einem der schönsten Orte in unserer Heimat mit euch den Pfingstmontag genießen wollen. Am 10.06. sind wir zu Gast an der Fähre Caputh, mit lauschigen Beats, kühlen Getränken und Snacks machen wir den Montag zum schönsten Tag der Woche.

Ort: An der Fähre / Uferbereich Geltow
Hakke Music (Werder) /
www.facebook.com/hakke music

10.06., 17 Uhr

Grenzüberschreitung – Orgelkonzert

Mit Werken von Vincent Lübeck, Georg Böhm, Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Henri Purcell, John Stanley und César Franck begibt sich der Potsdamer Organist Dietrich Schönherr musikalisch und in Bildern auf eine Orgelreise von Leipzig durch Norddeutschland über London bis nach Paris.

Ort: Kirche Caputh, Str. der Einheit 1
Ev. Kirchengemeinde Caputh,
www.caputherorgelsommer-evkc.de

16.06., 17 Uhr

Es war nicht alles schlecht

Männerchor „Einigkeit“ Caputh 1907 und seine Gäste

Der Caputher Männerchor arrangiert mit befreundeten Gastchören aus der Region ein sommerliches Chorkonzert. Bekannte und beliebte Stücke aus dem umfangreichen Repertoire des Chores werden ebenso zu hören sein wie Neueinstudierungen deutscher und internationaler Volkslieder, ergänzt um Lieder neuerer Choraliteratur.

Ort: Kirche Caputh, Str. der Einheit 1
Tel.: 033209 / 2 09 06,
www.caputher-musiken.de

22.06., 20 Uhr

Landpartie mit Theodor Fontane und der Fercher ObstkistenBühne

Märkisches Holz pantinen-Literatur-Musik-Theater im Grünen

Ort: Fercher ObstkistenBühne, Dorfstraße 3a

Tel.: 033209 / 7 14 40,
www.fercherobstkistenbuehne.de

23.06., 15.30 Uhr

Fontane zwischen Himbeeren und Stachelbeeren

Märkisches Holz pantinen-Literatur-Musik-Theater im Grünen

Ort: Fercher ObstkistenBühne, Dorfstraße 3a
Tel: Fercher Obstkistenbühne, Tel. 033209-71440,
www.fercherobstkistenbuehne.de

23.06., 17 Uhr

Aus den südlichen Gefilden – Orgelkonzert

Der lombardische Organist Enrico Viccardi lädt Sie mit Werken von Johann Sebastian Bach, Domenico Scarlatti, Ferdinando Provesi, Vincenzo Antonio Petrali, Filippo Capocci, Marco Enrico Bossi und Pierangelo Valtinoni auf einen musikalischen Spaziergang durch Italien ein.

Ort: Kirche Caputh, Str. der Einheit 1
Ev. Kirchengemeinde Caputh,
www.caputherorgelsommer-evkc.de

30.06., 17 Uhr

La Divina Armonia – Musik für Harfe und Orgel

Mit Werken von Georg Friedrich Händel, César Franck, William Croft, Marcel Grandjany, Sergei Rachmaninow, Alfred Holy und Josef Blanco vermittelt Anna Steinkogler (Harfe) und Alexandra Bartfeld (Orgel) aus Berlin einen Eindruck der göttlichen Harmonie.

Ort: Kirche Caputh, Str. der Einheit 1
Ev. Kirchengemeinde Caputh, Frau Pfeiffer,
www.caputherorgelsommer-evkc.de

FESTE

02.06., 14 Uhr

Fontane in Geltow

Die Veranstaltung findet an dem Ort statt, den Fontane als „Brühlsche Terrasse am Schwielowsee“ bezeichnete. Hier wird ein Gedenkstein eingeweiht. Die Aktion wird umrahmt mit Musik, Rezitation und Gedenkrede.

Ort: Baumgartenbrück
Tel. 03327 / 5 60 37,
www.heimatverein-geltow.de

15.06.

Weißes Fest am blauen Band der Havel

Wir laden wieder zu unserem beliebten Picknick, ganz in Weiß, an das Ufer der Havel. In Ferch auf der Seewiese ab 18 Uhr und in Geltow unterhalb der Kirche bereits ab 15 Uhr. In Caputh wird diesmal gemeinsam mit dem Schloss Caputh unter dem Titel „Preußisch Grün trifft Fest in Weiß“ gepicknickt.

Orte: Ferch, Geltow, Caputh
www.schwielowsee.de/aktuelles

15.06., 18–22 Uhr

Preußisch Grün trifft Fest in Weiß

Ein Gartenfest für die ganze Familie im kurfürstlich-königlichen Landsitz an der Havel Malerisch liegt es zwischen prächtigen alten Bäumen am südlichen Havelufer: Das Schloss Caputh. Der kleine Landsitz ist der einzige erhaltene Schlossbau in der Potsdamer Kulturlandschaft aus der Zeit des brandenburgischen „Großen Kurfürsten“ Friedrich Wilhelm. Wo im 17. Jahrhundert dessen Gemahlin Kurfürstin Dorothea zwischen Kunst und Natur residierte, laden wir Sie an diesem Spätsommertag zu einem genussreichen Gartenfest in den Schlosspark ein: Picknicken Sie beim „Fest in Weiß“ an langen Tafeln auf dem Schlosshof und genießen Sie „Preußisch Grün“ im Schlosspark! Und in den barocken Gemächern des Schlosses erwartet Sie

etwas ganz Besonderes ... Ein Fest zum Hören, Sehen, Schmecken und Staunen!

Ort: Schloss Caputh, Str. der Einheit 2
Tel.: 033209 / 7 03 45, www.spsg.de

16.06., 11–15 Uhr

Sommerfest am Backofen

Frisches Brot aus dem Fercher Backofen, Kuchen von Riesenblechen. Die Freiwillige Feuerwehr Ferch zapft kühle Getränke.

Ort: Am Backofen, Dorfstr. 14 A
Tel. 033209 / 8 07 43,
www.kulturforum-schwielowsee.de

LESUNG/VORTRAG

02.06., 17 Uhr

Von der Stadt aufs Land und zurück

Der Verein Berliner Künstler und seine Beziehungen ins Umland. Vortrag von Dr. Sabine Meister, Kuratorin der Ausstellung „Stadt – Land – Havel“, Eintritt: 7 Euro

Ort: Museum der Havelländischen Malerkolonie, Beelitzer Str. 1, Tel.: 033209 / 2 10 25,
www.havellaendische-malerkolonie.de

EXKURSION / WANDERUNG

05.06., 13 Uhr

Wanderprogramm Heimatverein Caputh e.V.

Rundwanderung um den Sacrower See, ca. 8,0 km

Ort: Start / Ziel Parkplatz Ortseingang Sacrow
Tel.: 033209 / 7 19 09, www.heimatvereincaputh

16.06., 14–17.30 Uhr

Kräuterwanderung lang

Während wir das schöne Caputh zu Fuß erkunden, bringt uns die Biologin Dr. Sylvia Hutter Leckeres aus Wiese und Wald näher. Der Treffpunkt wird den angemeldeten Personen einige Tage zuvor via E-Mail mitgeteilt. Anmeldung und weitere Details über www.pilzreich.de

Tel.: 0173 / 8 73 51 32

16.06., 14 Uhr

Kräuter und Sommersonnenwende

Die kürzeste Nacht des Jahres ist mit vielen Bräuchen verbunden. Im Schein der Abenddämmerung suchen wir sonnengetankte Wildkräuter und Heilpflanzen und lauschen ihren Geschichten. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.herbal-hunter.de

Ort: Treffpunkt: Am Wegestern, Wildpark-West
Claudia Zesche, Tel.: 0173 / 1 98 59 44,
www.herbal-hunter.de

WORKSHOP/SEMINAR

04.06., 15 Uhr

Schreiben im Museum

Ort: ManusKriptur, Str. der Einheit 10
Barbara Tauber, Tel.: 033209 / 8 05 33,
www.manuskriptur.info

Veranstaltungen der Kräuterwerkstatt Ferch, Kammeroder Weg 4, Heidi Knappe, Tel.: 033209 / 43 90 78, www.kraeuter-heidi.de

01.06., 12–14 Uhr,

„Kochwerkstatt“ Blütenküche

Wir kochen ein Blüten-Flammeri, dazu gibt es hausgemachte Waldmeisterbowle, inkl. Rezept und Getränk 29,90 Euro / Pers.

01.06., 15–19 Uhr

Kochwerkstatt „Rund um die Wurst“

Premiere!!! Wir stellen Wildkräuterwürstchen her! Mit Fercher Wildschwein und Heidis Wildkräutern – regional und einfach lecker, inkl. Getränke, 6 Würstchen für zu Hause, Rezept, 59,90 Euro

08.06., 10–14 Uhr

Kräuterwerkstatt „Grillkräuter“ – Kurs mit Sammeln und Kochen!

Männer und Frauen an den Grill – Wir stellen Garten- und Wildkräuter zum Marinieren und Räuchern vor. Gemeinsam ernten wir Kräuter und bereiten diese für unsere Grillparty zu. Raffiniert mariniertes Gemüse, Kräuterdips, Kartoffeln im Stroh, der Grill wird aktiviert! Inkl. Getränke, Menü, Kräuterunterlagen 49,90 Euro / Pers.

08.06., 10–16 Uhr

Kreativwerkstatt „Weiden f echten“

Gestalten Sie unter fachkundiger Anleitung „Schönes für den Garten“, z. B. ein Rankgerüst, einen Kräutersammelkorb o. ä. Erlernen Sie die Kunst des Flechtens. Ein schönes Tagesseminar mit Christine Herling, inkl. Tee, Snack, 59,90 Euro / Pers.

15. + 16.06., 12–14 Uhr

Kochwerkstatt „Pesto“

Wir stellen mit Kräutern aus dem Garten ein Wildkräuter-Pesto her, mit Kräuterlimonade, Rezept und Glas Pesto zum Mitnehmen 29,90 Euro / Pers

22.06., 10–14 Uhr

Kräuterwerkstatt „Alles blüht“ – Kurs mit Sammeln und Kochen!

Die Zeit der Johanniskräuter wie Mädesüß, Johanniskraut und Königskerze ist da. Wir sammeln gemeinsam und stellen daraus ein köstliches Wildkräutermenü mit essbaren Blüten her. Außerdem lernen Sie Johanniskräuter und ihre Bedeutung im ländlichen Brauchtum (z. B. Kräuterbuschen) kennen. Für zu Hause kann sich jeder Teilnehmer ein flüssiges Herbar herstellen, inkl. Getränke, Menü, Kräuterunterlagen 49,90 Euro / Pers.

25.06., 17–20 Uhr

Wildkräutermenüs kochen mit „Kräuter-Heidi“

inkl. Rezepturen, Prosecco oder Fercher „Hugo“ 59,90 Euro / Pers., jeden letzten Dienstag im Monat! Menü auf unserer Website

28.06., 16–18 Uhr

„Gurke und Prosecco“ – der Freundinnen-Nachmittag

„Wildkräuter-Pesto selbst herstellen“ oder doch eine erfrischende Gesichtsmaske? Nach Absprache, mit 1 Glas Prosecco & Wildkräutersnack 29,90 Euro / Pers.

29.06., 15–19 Uhr

Kochwerkstatt „Rund um die Wurst“

Premiere!!! Wir stellen Wildkräuterwürstchen her! Mit Fercher Wildschwein und Heidis Wildkräutern – regional und einfach lecker, inkl. Getränke, 6 Würstchen für zu Hause, Rezept, 59,90 Euro

29.06., 12–14 Uhr

„Kochwerkstatt“ Wildkräuter-Quiche

Mit Kräutern aus dem Garten wie Melde, Malve, Melisse eine Wildkräuter-Quiche backen, inkl. Gierschlimonade, Rezept, Mini-Quiche zum Mitnehmen 29,90 Euro / Pers.

AUSSTELLUNGEN

01.06. + 02.06., Sa 14–18 Uhr, So 12–18 Uhr

09.06. + 10.06., Sa 14–18 Uhr, So 12–18 Uhr

Wald Galerie Ferch

Wir sind eine Gemeinschaft von unterschiedlichen Künstlern. Unser Ziel ist es, Kunst und Natur zu verbinden und die Region mit einzu-beziehen. Auf Waldwegen können Sie bei uns Kunst erleben und genießen. In Glasvitrinen am Wegesrand werden die verschiedensten Kunstwerke ausgestellt. Das beruhigende Plätschern eines kleinen Teichsystems wird Sie auf Ihrer

Wanderung begleiten.

Ort: Wald Galerie Ferch, Mühlengrund 1a Art-Work e.V., Herr Krüßmann, Tel.: 0152 / 55 77 39 96, www.wald-galerie-ferch.de

06.05.–30.06., geöffnet nach Vereinbarung

Stempelbilder

Die „Stempelbilder“ sind in den 1990er Jahren entstanden. Bereits 1992 wurden sie mit dem internationalen Grafikpreis „Linienschnitt heute“ ausgezeichnet und in den folgenden Jahren vielfach ausgestellt. In jüngster Zeit werden sie erneut in Museen und Institutionen gezeigt. Anlass genug, sie auch im Berliner Raum wieder oder neu zu entdecken. Die Ausstellung im „kunstraum ute pleuger“ präsentiert mit groß-formatigen Drucken und Bildsequenzen zentrale Arbeiten des Zyklus.

Weitere Informationen unter www.kunstraum.utepleuger.de und www.utepleuger.de

Ort: Kunstraum Ute Pleuger, Geschwister-Scholl-Str. 40, Tel.: 033209 / 2 28 58

11.05.–10.06., 10–18 Uhr

Satsuki-Azaleen-Ausstellung

Umfangreiche Ausstellung der aus Japan importierten bis zu 130 Jahre alten Azaleen-Bonsai, mit spektakulärer Blüte. Im Angebot sind die schönsten Sorten aus eigener Zucht.

Ort: Japanischer Bonaigarten, Fercher Str. 61 Tel.: 033209 / 7 21 61, www.bonsai-haus.de

22.06.–18.08., Sa / So / feiertags 15–18 Uhr

„Theodor Fontane

und das aufstrebende Caputh“

Fontanes Besuch in Caputh (1869) fiel genau in die Zeit einer erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung des Dorfes. Zur Blütezeit der Havel-schiffahrt kam der Beginn des gewerbsmäßigen Obstbaus hinzu.

Ort: Heimathaus Caputh, Krughof 28

DAUERAUSSTELLUNGEN

Nov.–März, Sa / So 11–17 Uhr

„Einsteins Sommer-Idyll in Caputh“

Ausstellung zu Albert Einstein, seinem Caputher Sommerhaus und dem Architekten des Hauses, Konrad Wachsmann, mit Fotos, Dokumenten und Modellen.

Initiativkreis Albert-Einstein-Haus, Bürgerhaus Straße der Einheit 3, Caputh Tel.: 033209 / 21 77 72, www.sommeridyll-caputh.de

Mai–Oktober, Di–So 10–17:30 Uhr

Schloss Caputh

Das frühbarocke Schloss vermittelt einen Eindruck von höfischer Kunstentfaltung und fürstlicher Wohnkultur um 1700. Besonders sehenswert ist der Fliesensaal. Zur Anlage gehört ein Landschaftsgarten nach Lenné.

05.05.–31.10.,

B.A.R.O.C.K. – Künstlerische Interventionen im Schloss Caputh

19.05.–28.07.

Herrenhäuser in Estland und Lettland

Straße der Einheit 2, 14548 Caputh Tel.: 033209 / 7 03 45, www.spsg.de

Feb.–Dez., Di–So 11–17 Uhr

Handweberei „Henni Jansch-Zeymer“

Der Webhof ist eine denkmalgeschützte Anlage, in der seit über 70 Jahren an 200 bis 300 Jahre alten Webstühlen gearbeitet wird. Die Besucher können beim Entstehen der Stoffe zusehen und Webstühle, Webtechniken und Material kennen lernen. Mit Leinenladen und kleinem Café. Handweberei Geltow, Am Wasser 19, 14548 Geltow, Tel.: 03327 / 5 52 72, www.handweberei-geltow.de

Mai–Okt., Mi–So 11–17 Uhr

Museum der Havelländischen Malerkolonie

Das Museum der Havelländischen Malerkolonie dokumentiert die Künstlerlandschaft um den Schwielowsee und widmet sich ihrer Untersuchung, Dokumentation und Bekanntmachung. Die Besonderheiten der Region – ihrer Landschaft und Architektur – werden im Zusammenhang mit der Kunst betrachtet.

20.04.–21.7.

„Stadt – Land – Havel“

Der Verein Berliner Künstler und seine Verbindungen zur Havelländischen Malerkolonie. Havelländische Malerkolonie, Beelitzer Str. 1, Ferch, Tel.: 033209 / 2 10 25, www.havellaendische-malerkolonie.de

März–Mai, Di, Fr, Sa, So 11.30–18 Uhr

„Alles lebt“ – Bleistiftzeichnungen

Atelier Ralf Wilhelm Schmidt, Str. der Einheit 91, Caputh, www.ralfwilhelmschmidt.de

Weitere Veranstaltungen in Schwielowsee:

www.schwielowsee-tourismus.de/veranstaltungen

Familienzentrum Schwielowsee

Liebe Familien,

hier lesen Sie einen Auszug aus dem Angebot.

Weitere Information finden Sie unter:

www.familienzentrum-schwielowsee.de

Angebote für Familien mit Kindern bis 7 Jahren Kreativer Kindertanz

Mo, 16.00–16.45 Uhr (3–4 Jahre)

und 17.00–17.45 Uhr (4–5 Jahre)

Anmeldung im FZ /

Kosten: 60 Euro pro Schulhalbjahr,

Leitung: Katrin Kuswehr

Fortlaufender Kurs –

Einstieg möglich auf Anfrage

Spiel- & Krabbelgruppe

Di, 10.00–11.30 Uhr / ohne Anmeldung /

Kosten: 1 Euro

Leitung: Anna Töpfer

Spielen – Singen – Entdecken mit vielen anderen Kindern. Die Kinder müssen noch nicht krabbeln können.

Schwangeren- & Babyfrühstück

Do, 9.30–11.30 Uhr / Anmeldung im FZ /

Kosten: 2 Euro

Termin: 6. Juni

Engeladen sind alle werdenden Mamas und

Mamas mit Babys bis sechs Monaten –

mit dabei: „Netzwerk Gesunde Kinder“.

Mama-Kind-Nähen

Do, 9.30–12.00 Uhr / Anmeldung im FZ /

Kosten: keine

Termin: 14. Juni

Während die Kleinen spielen, können die Mamas neue Lieblingsstücke nähen – unter fachlicher Anleitung.

Familiencafé für Groß & Klein

Do, 15.00–18.00 Uhr / jede Woche /

ohne Anmeldung

Spielen, Basteln, Familienzeit genießen.

Babybegrüßungspaket - Kinder Willkommen

Im Familienzentrum erhalten frisch gebackene Eltern der Gemeinde Schwielowsee das Begrüßungspaket mit vielen Überraschungen. Bitte im Familienzentrum anmelden.

Trageberatung

Termine nach Vereinbarung / Kosten: 25 Euro / h für Eltern aus Schwielowsee. Eltern lernen hier das Tragetuch zu binden, können Tragehilfen testen oder Tipps zum Tragen erfahren.

**Angebote für Kinder & Jugendliche ab 8 Jahren
Parkour ab 8 Jahren**

Di, 16.00–17.30 Uhr (8–10 Jahre),
17.30–19.00 Uhr (11+ Jahre)
Jede Woche / Dauerangebot
Wo: Dampferanleger am Gemünde
Kosten: 20 Euro / Monat
Anmeldung: lukas@pib-akademie.de
Leitung: Lukas Schapp
(www.potsdam-in-bewegung.de)

Lesclub ab 9 Jahren

Mi, 15.00–17.00 Uhr / Kosten: keine /
ohne Anmeldung
Wann: 5. Juni, 12. Juni
Wo: Familienzentrum Schwielowsee
Leitung: Anna Töpfer, Petra Borowski
Lieblingsbücher mitbringen, neue Bücher ent-
decken, Bücher tauschen, chillen und noch viel
mehr ist möglich! Einfach vorbeikommen.

Schülercafé ab 8 Jahren

Do, 15.00–18.00 Uhr / Kosten: keine /
ohne Anmeldung
Wo: Erdgeschoss Bürgerhaus
Leitung: Petra Borowski

Freiraum in Ferch von 11 bis 16 Jahren

Fr, 17.30–19.30 Uhr
Kosten: keine / ohne Anmeldung
Wo: Jugendraum Ferch, Burgstraße 1
Leitung: Marcel Krüßmann (0152 / 55 77 39 96)

Hier kannst Du Teil einer Band werden, Dich mit
Freunden treffen & quatschen und die freie Zeit
genießen.

**Angebote für Eltern, Erwachsene und Senioren:
Elternrunde in Geltow**

Gemeinsam mit anderen Eltern ins Gespräch
kommen über Familien- und Erziehungsthemen,
Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb des
Familienlebens betrachten und vielleicht
verändern. In einer lockeren Runde können sich
Eltern über alle Themen und Aspekte rund ums
Elterntum austauschen.

Wann: Di, 11. Juni von 18.30 bis 20.00 Uhr
Wo: Jugendraum Geltow (Sportgebäude),
Am Wasser 2–4
Leitung: Holger Robbers (Lichtblick e.V.)
Kosten: keine / Anmeldung im Familienzentrum

Nähtreff

Di, 17.30–21.00 Uhr / Anmeldung im FZ /
Kosten: keine
Termin: 4. Juni
Ort: Familienzentrum Schwielowsee
Eigene Projekte und Ideen können hier mit
fachlicher Unterstützung verwirklicht werden.

Copy Cats – Englisch für Erwachsene

Mi, 18.00–19.30 Uhr: Intermediate Kurs
Mi, 19.30–21.00 Uhr: Auffrischkurs (Grund-
kenntnisse erforderlich)
Do, 10.00–11.30 Uhr: Anfängerkurs

Do, 12.00–13.30 Uhr: Erweiterter Grundkurs
Anmeldung unter susanglim@gmail.com
Wo: Familienzentrum Schwielowsee
(EG – Bürgerbüro)
Kursstart: 4. und 5. Sept.
Kosten: 80 Euro (exkl. Buch) für 12 Wochen
Leitung: Susanna Glimmerveen

**Beratung für Menschen mit Demenz und ihre
Angehörigen**

Immer am letzten Dienstag im Monat
Termine bitte mit Fr. Borrmann vereinbaren.
Tel.: 0178 / 2 11 83 40

**Aktiv sein im Alter –
Spielenachmittag für Senioren**

Di, 14.00–16.00 Uhr / ohne Anmeldung
Termine: 4. und 18. Juni
Wo: Familienzentrum Schwielowsee
(EG – Bürgerbüro)

Infos und Anmeldung:
Anna Töpfer (Kordinatorin)
Straße der Einheit 3
14548 Schwielowsee
033209 / 20 39 11 oder 0173 / 2 97 35 67
www.familienzentrum-schwielowsee.de
fz-schwielowsee@shbb-potsdam.de

Bitte um Unterstützung – Wohnung für Altenpflege- Azubi gesucht!

Ein ehemaliger Bewohner des Ankerhauses
sucht dringend eine kleine Mietwohnung in
Caputh, Potsdam oder Umgebung.
Er ist 2016 aus Somalia nach Deutschland
gekommen und lebt aktuell noch in der neu
entstandenen Michendorfer Jugendwohn-
gruppe. Er spricht sehr gut Deutsch und hat
eine Aufenthaltserlaubnis. In Werder hat er
seinen Schulabschluss gemacht. Seit fast
einem Jahr absolviert er nun eine Ausbildung
zum Altenpfleger in einem Potsdamer
Seniorenzentrum. Da er bereits 19 Jahre alt und
sehr selbstständig ist, wird er demnächst aus
der Jugendhilfe entlassen.

Wer ihm eine kleine Wohnung anbieten kann,
kann ihn direkt anrufen unter
Tel. 033205 – 251670 oder den Havelboten unter
redaktion@havelbote-schwielowsee.de
kontaktieren. Vielen Dank! ■

Stefanie George-Seyda, Betreuerin

COCKTAILS & MUSIC





13. Juli



BEACH
PARTY

DJ MM

17:00 UHR
STRANDBAD
FERCH

ENTRITT 5 €



www.fzc-schwielowsee.de

Es ist eigenartig,
dass jeden Tag gerade so viel passiert,
wie in eine Zeitung passt.

Karl Valentin

NEUES VOM TOURISMUSAMT:

KreativHerbst – Neuauflage in 2019

Die erste Zusammenkunft der Kreativ-Anbieter zum KreativHerbst in Schwielowsee hat am 8. April stattgefunden. Auch in 2019 wollen wir wieder vom 11. bis 27. Oktober Veranstaltungen zum Selbst-kreativ-Werden anbieten. Wollen Sie sich mit einbringen? Haben Sie ein Angebot, das wir noch aufnehmen sollten?! Dann melden Sie sich bitte noch ganz schnell telefonisch unter 033209 / 7 69 47 oder per Mail an m.trumbull@schwielowsee.de! Bis spätestens 3. Juni sollten die konkreten Angebote bei mir eingegangen sein, damit wir rechtzeitig den Flyer erstellen und weiter mit den Daten werben können. Wollen Sie mit anderen Kreativen in Schwielowsee in Kontakt kommen? Ich freue mich, neue Kreative in unseren Verteiler mit aufzunehmen, und halte Sie über weitere Treffen auf dem Laufenden. Sprechen Sie mich an!

Weißes Fest 2019

Drücken Sie die Daumen, dass wir auch in diesem Jahr wieder schönsten Sonnenschein bekommen für unser öffentliches Picknick ganz in Weiß am 15. Juni in allen drei Ortsteilen!

In Geltow wird wieder am Wasser, unterhalb der Kirche, ab 15 Uhr mit Kaffee und Kuchen und spritziger Musik von den „Obstlern“ gestartet. Vom Förderverein der Meusebach-Grundschule und Kita Villa Sonnenschein weiterhin bestens versorgt, kann dann auch kräftig das Tanzbein geschwungen werden!

Auf der Seewiese in Ferch eröffnen wir den Reigen ab 18.30 Uhr mit den „Freudentänzern“, und die bereits bekannte und beliebte Martin-Milner-Band spielt diesmal ab 19.30 Uhr. Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Ferch sorgt bereits ab 18 Uhr für Nachschub an Getränken und kleinen Leckerbissen.

Doppelfest in Caputh:

Zur Feier des 20-jährigen Bestehens des Museums im Schloss trifft dieses Mal das Weiße Fest auf das Preußisch-Grün-Gartenfest und wir feiern gemeinsam ab 18 Uhr rund um das Schloss Caputh. Packen Sie den Picknickkorb und tafeln Sie im Schlosshof beim „Fest in Weiß“ und genießen Sie „Preußisch Grün“ im Schlosspark. Im Schloss erwartet Sie eine ganz besondere B.A.R.O.C.K.-Pracht. Lassen Sie sich überraschen von den neuen zeitgenössischen Ausstellungsstücken. Ein Hofzeremonienmeister wird Sie standesgemäß durch den Abend führen! Weitere Informationen zum Programm erhalten Sie unter www.spsg.de und in der Tourist-Information in Caputh. ■

Marion Trumbull,
Kultur- und Tourismusamt



Weiß trifft Grün beim Fest am Schloss Caputh Foto: Tourismusamt

***** LESERBRIEFE *****

Carsten Sicora von der Bürgerinitiative Wildpark-West lobt:

Sehr gefreut habe ich mich über den kleinen Beitrag über die AG „Junge Naturfreunde“ in Wildpark-West im letzten Heft des Havelboten. Ein wirklich gelungener Artikel eines 11-jährigen Schülers aus der Waldsiedlung, in Ausdruck und Formulierung auf beachtlichem Niveau. Der Vollständigkeit halber möchte ich ergänzen, dass die von der Bürgerinitiative „Waldsiedlung Wildpark-West“ betriebene AG in Kooperation mit der Meusebach-Grundschule Geltow, der Naturschutzjugend Brandenburg und Naturschutzkonzepte Werder durchgeführt wird. Verlässliche und engagierte Partner, ohne die das fachlich ansprechende Niveau für derzeit 16 wissbegierige Kinder sicherlich nur schwer zu verwirklichen gewesen wäre. Für die logistische, pädagogische und fachliche Betreuung wirkten allein während der wöchentlich stattfindenden 28 AG-Nachmittage insgesamt 22 Mitstreiter, die mit großem persönlichen Einsatz zum Gelingen beitrugen. Ihnen ein herzliches Dankeschön! Nicht zu vergessen die Gemeinde Schwielowsee, die den Bürgerclub kostenfrei zur Verfügung stellt sowie den Ortsbeirat Geltow, der mit seiner Unterstützung hilft, die nicht zu vernachlässigenden finanziellen Aufwendungen abzumildern. Mein Dankeschön gilt neben Frau Fellenberg (BI), Frau Dr. Gall (Naturschutzkonzepte) und Frau Günther (NAJU) aber besonders der Schulleiterin Frau Nebel und ihrer Lehrerschaft. Ich bin immer wieder beeindruckt, wie sich eine Direktorin für ihre Kinder einsetzt! Nicht nur für die in verschiedenen Schulen lernenden Wildparker Kinder bietet die AG die Möglichkeit, Freundschaften zu schließen und den behutsamen Umgang mit ihrer Umwelt direkt im Grünen in ihrer Freizeit zu erlernen.

***** BEREITSCHAFTSDIENSTE *****

Allgemeiner ärztlicher Bereitschaftsdienst:

Telefon: 116 117 (kostenfrei)

Augenärztlicher Bereitschaftsdienst:

Telefon: 01805 58 22 23 445*

KV RegioMed Bereitschaftsdienstpraxis am St. Josefs-Krankenhaus:

Potsdam Zufahrt über Zimmerstraße 6, 14471 Potsdam

Telefon: 01805 58 22 23 101*

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst:

Telefon: 01578 – 5 36 34 58

Apotheken-Notdienstfinder:

per Anruf der 22833 von jedem Handy bundesweit ohne Vorwahl (69 ct/min) oder 0800/0022833 aus dem deutschen Festnetz (kostenfrei);
www.lakbb.de

** BUNDESWEITE NOTRUFNUMMERN **

| | |
|---|----------------------------------|
| Polizei-Notruf: | 110 |
| Feuerwehr Rettungsdienst: | 112 |
| Ärztlicher Bereitschaftsnotdienst: | 116 117 |
| ärztlicher Notdienst Berlin-Brandenburg: | 030 31003444 |
| Verband dt. Druckkammerzentren e.V.: | 0800 00 04 88 1 |
| Telefonseelsorge: | 0800 1 11 01 11; 0800 1 11 01 22 |
| Hilfstelefon Schwangere in Not: | 0800 40 40 020 |
| Kinder- und Jugendtelefon: | 0800 1 11 03 33 |
| Giftnotruf: | 030 31003444 |
| Behördennotruf (Verwaltungsanfragen aller Art): | 115 |
| Elterntelefon: | 0800 1 11 05 50 |
| Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: | 08000 116016 |

***** TERMINE HAVELBOTE 2019 *****

| HB-Ausgabe | Anzeigenschluss (Dienstag, 11 Uhr) | Redaktionsschluss (Mittwoch, 11 Uhr) | Erscheinungstag HB und Amtsblatt |
|------------|---------------------------------------|---|-------------------------------------|
| Juni | 11.06. | 12.06. | 26.06. |
| Juli | 16.07. | 17.07. | 31.07. |
| August | 13.08. | 14.08. | 28.08. |
| September | 10.09. | 11.09. | 25.09. |
| Oktober | 15.10. | 16.10. | 30.10. |
| November | 12.11. | 13.11. | 27.11. |
| Dezember | 04.12. (Mittwoch) | 05.12. (Donnerstag) | 18.12. |

Achtung! Aufgrund der Zustellung des Havelboten/Amtsblattes durch die Deutsche Post kann die Zustellung in die Haushalte an einem beliebigen Tag im Zeitraum von Dienstag bis Freitag erfolgen. Die Redaktion ist an jedem ersten Dienstag im Monat zwischen 11.00 und 13.00 Uhr für Sie persönlich im Bürgerhaus, Straße der Einheit 3, Caputh, erreichbar.

IMPRESSUM

Heimatzeitung „Der Havelbote“

Herausgeber und Verleger: Gemeinde Schwielowsee, Die Bürgermeisterin, Potsdamer Platz 9, 14548 Schwielowsee, Tel.: 033209 – 7690.

Redaktion: Karl Günsche (verantwortlich), Sören Bels, Marina Katzer, Regina Petschke, Ingrid Schlegel, Dr. Reinhard Schmidt, Dr. Dirk Schulze Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee

Anzeigen: Marina Katzer, Ingrid Schlegel

E-Mail-Adresse für die Redaktion: redaktion@havelbote-schwielowsee.de

E-Mail-Adresse für Anzeigen: anzeigen@havelbote-schwielowsee.de

Angebote an Beiträgen, Leserbriefen und Annoncen auch gern **per Post** an die Redaktion: Der Havelbote, Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee

Druckerei: Gieselmann Medienhaus GmbH, Arthur-Scheunert-Allee 2, 14558 Nuthetal/OT Bergholz-Rehrbrücke

DSGVO: Für die eingereichten Fotos wird dem Havelboten das Recht zur Veröffentlichung eingeräumt. Der Einsender trägt die Verantwortung dafür, dass alle Voraussetzungen nach der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) erfüllt und alle abgebildeten Personen, vor allem Kinder, mit der Veröffentlichung einverstanden sind.

Der Havelbote der Gemeinde Schwielowsee erscheint monatlich (12 Ausgaben) und wird per Post in alle Haushalte von Caputh, Ferch und Geltow mit dem GT Wildpark-West verteilt.

Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Herausgebers und der Redaktion.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen, zu redigieren oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.

ANZEIGENPREISE:**Kosten gewerblicher Anzeigen s/w:**

Einspaltige (Breite 88 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,65 €; zweispaltige (Breite 183 mm) Anzeigen je mm Höhe 1,35 €; Rabatt für vertraglich gebundene Dauerkunden, die eine Anzeige in jedem Havelboten aufgeben: 10 %; ganzseitige Anzeigen A 4: 300,- €

Kosten für Familienanzeigen**(Danksagungen/Hochzeit/Trauer) s/w:**

Einspaltige (Breite 88 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,40 €; zweispaltige (Breite 183 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,80 €

Für farbige Anzeigen und Flyer wenden Sie sich bitte an das Redaktionsteam des Havelboten.

Die Beilage von Flyern ist aus technischen Gründen bis spätestens zum Anzeigenschluss des jeweiligen Monats bei der Redaktion anzumelden.

***** KIRCHENNACHRICHTEN *****

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Caputh

„Freundliche Reden sind Honigseim,
süß für die Seele und heilsam für die Glieder.“
Sprüche 26,14 (Monatspruch Juni)



Gottesdienste

Jeden Sonntag um 10 Uhr findet in der Kirche ein Gottesdienst statt (auch am Pfingstmontag).

02.06. Jubiläum 30 Jahre Peace Bell Choir Caputh (Thieme) mit den Glockenchören aus Caputh und Gotha; **09.06.** Tauf- und Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst (Thieme); **10.06.** Baaske; **16.06.** Familiengottesdienst zum Schuljahresende (Schulz & Thieme), anschl. Mittagessen; **23.06.** Harnisch; **30.06.** Baaske. Termine immer aktuell unter kirche-caputh.de, oder in Ihren digitalen Kalender abonnieren unter ical-termine.evkc.de

Veranstaltungen

Gemeindehaus Caputh, Straße der Einheit 1, 14548 Schwielowsee

> **Wöchentlich, 14-tägig, monatlich**

| | | |
|------------|-----------|---|
| Sonntag | 10.00 Uhr | Familiensonntag mit Kindergottesdienst und Mittagessen (16.06.) K. Schulz |
| Montag | 15.00 Uhr | Christenlehre 4.–6. Kl. K. Schulz |
| | 17.00 Uhr | Seniorengymnastik D. Schulz |
| | 18.00 Uhr | Junge Gemeinde F. Holzki |
| Dienstag | 20.00 Uhr | Gesprächskreis (3.6.) |
| | 15.00 Uhr | Christenlehre 1.–3. Kl. K. Schulz |
| | 10.00 Uhr | Instrumentalkreis „Tee und Töne“ Y. Konecny |
| Donnerstag | 19.45 Uhr | Kirchenchor A. Iwer, M. Zierenberg |
| | 14.30 Uhr | Frauenkreis (13.6.) T. Thieme |
| | 19.30 Uhr | Dilettänzer (Int. Folkloretanz) (13.6.) M. Giebler |
| Freitag | 20.00 Uhr | Posaunenchor (6.6., 20.6.) H.-J. Müller |
| | 18.15 Uhr | Chimes-Chor H. Schulz |
| | 19.30 Uhr | Handglockenchor A. Sauerborn |
| Samstag | 10-16 Uhr | Konfirmandenunterricht (wieder ab September) T. Thieme |

Weitere Veranstaltungen im Mai/Juni

| | | | |
|----|-------|-----------|---|
| Do | 30.5. | 11.00 Uhr | Open-Air-Bläsergottesdienst im Park Babelsberg (C. Hentschel) |
| Do | 30.5. | 11.00 Uhr | Andacht und Picknick im Kirchpark zusammen mit der Potsdamer Auferstehungsgemeinde (Mieke & Thieme) |
| Mo | 10.6. | 17.00 Uhr | Orgelkonzert „Grenzüberschreitung“ (D. Schönherr) |
| So | 23.6. | 17.00 Uhr | Orgelkonzert „Aus den südlichen Gefilden“ (E. Viccardi) |
| So | 30.6. | 17.00 Uhr | Konzert für Harfe und Orgel „La Divina Armonia“ (A. Steinkogler, A. Bartfeld) |

Konfirmationsgottesdienst am Pfingstsonntag, dem 9. Juni 2019, 10 Uhr in der Caputher Kirche

Die folgenden Jugendlichen werden an diesem Tag durch Taufe oder Konfirmation als erwachsene Gemeindeglieder in die evangelische Kirche aufgenommen:

Friederike Brose, Florian Bunge, Isajah Heidrich, Lena Höchel, Marlene Homm, Dana Masopust, Charlotte Mecklenburg, Mathilde Meentzen, Mira Oelker, Erik Riebicke, Lilly-Marie Schulz, Lisa Spilling, Svea Wieland, Nelson Woite.
Der Gemeindekirchenrat wünscht allen jungen Gemeindegliedern Gottes Segen auf ihrem weiteren Lebensweg.

Kontakt

Pfarrer: Thomas Thieme, Neu-Langerwisch 12, 14552 Michendorf OT Langerwisch (priv.), E-Mail: t.thieme@evkirchepotsdam.de Tel.: 033205 207895 (dienstl.)

Sprechzeiten: Montag 10.00-12.00, Donnerstag 10.00 – 12.00 und 16.00 – 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung.

Gemeindebüro: Tabea Althausen, Küsterin, Straße der Einheit 1, 14548 Caputh, E-Mail: sekretariat@evkc.de, Tel: 033209 20250; Fax: 033209 20251

GKR-Vorsitzender: Cornelius Rüss, E-Mail: cornelius@ruess-potsdam.de

Arbeit mit Kindern: Kerstin Schulz, Katechetin, Weberstr. 35, 14548 Caputh, E-Mail: kirchenschulz@t-online.de, Tel.: 033209 72115

Netzwerk Caputher Nachbarschaftshilfe: Horst Weiß, Tel. 033209 20405 und 0151 22781753

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Geltow



Gottesdienste

Evangelische Kirche Geltow, Am Wasser 52, 14548 Schwielowsee Sonntags **11.00 Uhr.** Im Anschluss findet ein Kirchencafé statt.

02.06. 10 Uhr Regionaler Gottesdienst in der Erlöserkirche mit Abendmahl, Superintendentin Zädow; **09.06. Pfingstsonntag** Superintendentin Zädow; **10.06. Pfingstmontag** 10 Uhr Regionaler Gottesdienst in der Erlöserkirche, Prädikant Eylert; **16.06. Konfirmationsgottesdienst** mit Posaunenchor, Pfarrer Ziemann; 23.06. Pfarrerin Hüttner; 30.06. Abendmahlsgottesdienst, Pfarrer Ziemann

Veranstaltungen

Wöchentlich (bis zu den Sommerferien)

Montag 18.30 Uhr Posaunenchor

Joachim Harnisch, Tel. 03327/5745020

Dienstag

14.00 Uhr Kinderkirche Kl. 1–2 in der Grundschule

15.30 Uhr Kinderkirche Kl. 3–6 in der Kirche

Silvia Merker-Mechelke, Tel. 0151 / 52 92 98 63

Juni

02.06. 16.00 Uhr Frühlingskonzert des Männerchores Concordia Geltow und des Gemischten Chores Glindow

07.06. 14.30 Uhr Gemeindefreizeit mit Pfarrer Ziemann

Am Freitag vor Pfingsten und vor der Sommerpause wird noch einmal in die Geltower Kirche eingeladen zu Andacht, Gespräch, Kaffee und Kuchen und dem ein oder anderen Lied.

16.06. 11.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst

Während in der Erlöserkirche am Pfingstsonntag, dem 9. Juni, Konfirmation gefeiert wird, freuen wir uns, dass sich in Geltow zwei Konfirmandinnen und ihre Familien zu einer Feier in der hiesigen Kirche entschlossen haben. Seien Sie herzlich eingeladen zum Gottesdienst mit musikalischer Begleitung durch den Geltower Posaunenchor!

22.06. 17 Uhr Chorkonzert mit „Cum Gaudio“

Seit mittlerweile 15 Jahren gibt es den gemischten Chor „Cum Gaudio“ aus Berlin-Wilhelmsruh. Jeden Sonntag zur besten „Tatort-Zeit“ wird ein vielfältiges Repertoire geprobt, A cappella Chormusik der letzten 500 Jahre. Deshalb heißt auch in diesem Jahr das Motto: geistlich – romantisch – modern.

Lassen Sie sich von ca. 40 Sängerinnen und Sängern auf eine Reise durch die Geschichte der Chormusik begleiten, hören Sie Musik aus Europa und der ganzen Welt. Am 22. Juni 2019 um 17 Uhr laden wir Sie zu einer besinnlichen und spannenden Stunde in die schöne Dorfkirche in Geltow ein.

Kontakt

Pfarrer: Tobias Ziemann, Tel. 0331 / 2 90 26 72, Handy 0163 / 0 80 88 81 Regionalbüro, Nansenstraße 6, 14471 Potsdam.

E-Mail: t.ziemann@evkirchepotsdam.de

GKR-Vorsitzende: Annette Fannrich, Tel. 03327 / 5 51 02,

E-Mail: gkr-geltow@evkirchepotsdam.de

Arbeit mit Kindern und Familien:

Gemeindepädagogin Silvia Merker-Mechelke über Regionalbüro.

E-Mail: s.merker-mechelke@evkirchepotsdam.de

Küster und Friedhofsverwaltung: Renate und Bernd Bäker,

Am Wasser 13, 14548 Schwielowsee OT Geltow,

Tel. 03327 / 5 62 88, E-Mail: r.baeker@evkirchepotsdam.de.

***** KIRCHENNACHRICHTEN *****

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Fischerkirche Ferch



Gottesdienstzeiten Fercher Fischerkirche

Beelitzer Straße 3, 14548 Schwielowsee

So. 30.06. 10.30 Uhr

† Taufgottesdienst mit Pfarrer Danner

Kinderkirche

Die Kinder treffen sich wieder am 6. Juni zum Sommerfest des Schuljahresabschlusses von 14.00 – 15.30 Uhr im Gemeindezentrum Fichtenwalde. „Wie viel Leben steckt in unseren Böden“ ist das Thema der Outdoorkids am Freitag, den 7. Juni von 15.00 – 18.00 Uhr. Weitere Infos von Frau Döring, Tel.: 0159 / 05 57 65 12

Konfirmanden

Die Konfirmanden treffen sich am 3. Juni in Bliesendorf zur Generalprobe und am 8. Juni um 18.00 Uhr in der Fischerkirche Ferch zum Abendmahlsgottesdienst mit ihren Angehörigen, mit Pfarrerin Voß.

Junge Gemeinde

Die Junge Gemeinde startet mit Frau Lippmann-Marsch am 14. Juni um 18.00 Uhr im GMZ Fichtenwalde.

Gemeindebrief online

Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie in Zukunft unseren Gemeindebrief online lesen wollen. Schicken Sie uns eine Mail an: pfarramt.bliesendorf@ekmb.de. Pfarrer Dr. Uecker ist zurzeit nicht im Dienst. Die Vertretung übernimmt Pfarrer Danner aus Plötzin, Tel.: 033207 / 3 25 23. Das Pfarrbüro ist wie gewohnt besetzt. Bitte informieren Sie sich über unsere Homepage über die aktuellen Termine.

Kontakt

Ev. Pfarramt Bliesendorf, Bliesendorfer Str. 18, 14542 Werder/Havel
Pfarrer Dr. Andreas Uecker: Tel.: 03327 / 4 27 00 und 0170-1 61 65 11
 E-Mail: dr.uecker@t-online.de oder
 Pfarramt@Kreuz-Kirchengemeinde.Bliesendorf.de
 Bürozeit: Dienstags von 9.00 – 12.00 Uhr (nicht in den Ferien)
 im Pfarramt Bliesendorf, sonst nach Vereinbarung.
 www.kreuz-kirchengemeinde-bliesendorf.de

***** KLEINANZEIGEN *****

Erteile Klavierunterricht. Info bei 033209-22895; 01722042473 mobil, n. Carl fragen. K.-Fr. Heicke, Fercher Str. 4, 14548 Schwielowsee

Pachtgrundstück, 729 qm, Gartenhäuschen, in Caputh, ruhige Südhanglage, Fernblick, sofort frei. Tel. 0228-355919, Wanda Menke-Glückert, Caputh

Einladung

an alle Mitglieder und interessierte
 BürgerInnen zur Mitgliederversammlung am:



Donnerstag, 06.06.2019, 19:00 Uhr
Märkisches Gildehaus Caputh, Tagungsraum

unter anderem mit folgendem Thema:
 - Diskussion - „Kühnerts Visionen: Wahrheit oder Unsinn?“

Wir freuen uns auf Euer/Ihr Erscheinen.

Uwe Märtens
 Vorsitzender

www.spd-schwielowsee.de

Rohrrettung & Umweltschutz
SCHIFFMANN
GmbH
 Michendorfer Chaussee 36 · 14548 Schwielowsee
 Fon: 03 32 09 1 7 08 44 Hausdienst
 Fax: 03 32 09 1 7 08 47 0800 7 64 77 38

www.rohrrettung.de

- Rohr- u. Kanalreinigung
- TV-Rohruntersuchung
- Entsorgungsfachbetrieb
- Öl-/Fettabscheider
- Rohr-/Grubenreinigung
- Dichtheitsprüfung

flexx bit
Datenschutz, einfach, fair!

Web: www.flexxbit.de
 E-Mail: info@flexxbit.de
 Tel: 033209.884132

Ihr regionales Datenschutzbüro:
persönlich, kompetent, preiswert, nah!

flexx bit, Nancy Rosenberg | Geschwister-Scholl-Str. 20 | 14548 Schwielowsee

dasgelbehäus
HOMÖOPATHIE FAMILIENAUFSTELLUNG YOGA

Familien-, Struktur und Organisationsaufstellung
 Aufstellungstage | Jahresgruppe | Werkstatt | Einzelarbeit
 prozess- und ressourcenorientiert

Balgstraße 11 · 14548 Ferch · Schwielowsee
 033209 21 77 91 · www.dasgelbehaus.org

Ihr Berater im Trauerfall
Pietät Bestattungen

Inhaber: Michael Goebel

Erd-, Feuer-, See-, Anonym- und Friedwaldbestattungen

Tag und Nacht: 03321.44 600

Überführungen In- und Ausland
 Erledigung sämtlicher Formalitäten
 Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
 Auf Wunsch Hausbesuche

Michael Goebel, 14548 Schwielowsee OT Ferch
 Tel. 033209/70 925 · mobil 0172/51 87 189
info@pietaet-nauen.de · www.pietaet-nauen.de

Angelika Sonnenburg

* 29. April 1950 † 11. April 2019

Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig. Erzählt von mir und traut euch zu lachen, so wie wir zusammen gelacht haben. Ich verabschiedete mich von allen, die ich liebte und danke denen, die in treuer Freundschaft zu mir hielten. Eine Trauerfeier wünsche ich nicht, danke aber allen, die gekommen wären.

In Liebe Gela

Du hast gesorgt, du hast geschafft,
bis dir die Krankheit nahm die Kraft.
Wie schmerzlich war's vor dir zu stehen,
deinem Leiden hilflos zuzusehen.



Das Schicksal setzte hart dir zu,
nun bist du gegangen zur ewigen Ruh'.
Erlöst bist du von allen Schmerzen,
doch lebst du weiter in unseren Herzen.

Plötzlich und unerwartet mussten wir Abschied nehmen von

Friedrich Arend

* 26.05.1941 † 20.04.2019

**Deine Ehefrau Marlies Arend geb. Kroll
Deine Tochter Babette und Falk Ewert
Dein Enkelkind Nico Ewert
im Namen aller Angehörigen**

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung fand auf dem Friedhof in Caputh statt.

Danksagung

*Einzigartig warst Du,
unvergessen bleibst Du.*



Karl-Heinz Franz

Wir danken allen, die sich in der Trauer mit uns verbunden fühlten.

Für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft, die uns in vielfältiger Weise entgegengebracht wurden.

Danke auch dem Beerdigungsinstitut Schellhase und dem Redner Herrn Steve Reichert.

Rita Franz und Söhne

Für die liebevollen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen und Geldzuwendungen sowie persönliches Geleit zur letzten Ruhestätte meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters und Opas

Dieter Burgemeister

möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden, Bekannten, Nachbarn und ehemaligen Kollegen herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Ziemann für die tröstenden Worte.

Im Namen aller Angehörigen
Regina Burgemeister

Geltow, im Mai 2019

*Mit den Flügeln der Zeit
fliegt die Traurigkeit davon.*

Jean de La Fontaine

Herzlichen Dank für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift und persönliches Geleit zur letzten Ruhestätte unseres lieben Vaters



Kurt Fischer

Besonderen Dank dem Redner Herrn Goebel, dem Bestattungshaus Küken sowie den Förstern Frau Krause und Herrn Schöberle vom Friedwald Nuthetal.

Thomas und Steffen Fischer

Ferch, im Mai 2019

Die Wünsche des Menschen ist unsterblich und endet nicht mit dem Tod.

Familientradition
seit 1869

Schallock
Bestattungen

Erd-, Feuer-, See-, Anonym-
und Baumbestattung

☎ Tag und Nacht!

| | |
|-----------------------------------|------------------|
| Glindeow, Dr.-Külz-Straße 43 | 033 27 4 27 28 |
| Werder (Havel), Eisenbahnstr. 204 | 033 27 4 30 18 |
| Michendorf, Potsdamer Straße 7 | 03 32 05 4 67 93 |
| Potsdam-Babelsberg, Lutherplatz 5 | 03 31 70 77 60 |

www.Bestattungen-Schallock.de



Schwielowsee Seddiner See APOTHEKEN

Dipl.-Pharm.
Bernd Albrecht

Dipl.-Pharm.
Marion Albrecht

Caputh
Fr.-Ebert-Str. 14a
14548 Schwielowsee
Tel.: 033209 - 703 54

Neuseddin
Kunersdorfer Str. 12
14554 Seddiner See
Tel.: 033205 - 542 38

Fachapotheker/in für Allgemeinpharmazie
info@schwielowseeapotheke.de
info@seddinerseeapotheke.de

Wir freuen uns auf Sie



TOEPEL . TOEPEL-BERGER

Rechtsanwältinnen & Fachanwältinnen

| | | |
|---|---|---|
| B.-Kallermann-Straße 17 14542 Werdow/Havel Tel. 0 33 27 / 4 56 57 | Mittelstraße 14 14467 Potsdam Tel. 03 31 / 8 87 15 90 | Clara-Zetlin-Straße 37 14547 Beelitz Tel. 03 32 04 / 63 32 82 |
|---|---|---|

Antje Toepel-Berger
Fachanwältin für Verkehrsrecht, Fachanwältin für Versicherungsrecht und Mediatorin
Verkehrsunfall / Bußgeld / Führerschein / Strafrecht
Versicherungsrecht / ärztl. Behandlungsfehler

Dr. jur. Barbara Toepel
Fachanwältin für Familienrecht
Scheidung / Trennung / Unterhalt / Sorgerecht / Umgangsrecht / Ehevertrag

Paul Toepel
Rechtsanwalt
Arbeitsrecht / Erbrecht

Michaela Toepel
Fachanwältin für Sozialrecht, Fachanwältin für Familienrecht
Erwerbsminderungsrente / Schwerbehinderung / Scheidung / Unterhalt / Umgang / Sorgerecht



www.rechtsanwaeltin-toepel.de



baumpflegerei ertel

— WIR PFLEGEN ZUKUNFT —

**Baumpflege, Baumfällung, Baumkontrolle, Baumpflanzung,
Obstbaumschnitt, Heckenschnitt**

Ihr Fachbetrieb für seilgestützte Baumarbeiten in Ihrer Region
Zuverlässig und kompetent zu fairen Preisen

Tel.: 0179 5453958 www.baumpflegerei-ertel.de



GEIDEL HAUSTECHNIK GMBH

3D Bad-Design · Sanitär · Heizung · Solar · Regenwassernutzung · Klimaanlage
Wartungen · Reparaturen · Fliesenarbeiten · Trockenbau · Bodenbelagsarbeiten

MEISTERBETRIEB

Peter Geidel · Waldstr. 5 · 14548 Schwielowsee OT Caputh
Funk: 0172.16 16 260 · Telefon: 033209.43 96 98 · Fax: 033209.43 96 99
E-mail: info@geidel-haustechnik.de · www.geidel-haustechnik.de

FÄHRE CAPUTH SEIT 1853



Fährzeiten

April – November Montag – Sonntag 6:00 - 22:00 Uhr

www.fahre-caputh.de

Salon Ha(a)rmonie

- Spezialhaarschnitte für feines und strukturgeschädigtes Haar
- Glynt Swiss Formula Produkte für deutlich mehr Volumen

Salon Ha(a)rmonie,
Burgstr. 9, 14548 Schwielowsee OT Ferch
Tel: 033209-72301



Tischlerei **Hüller
Lüdecke**

- Fenster • Türen
- Sicherheitstechnik
- Denkmalpflege
- Innenausbau
- Schallschutz
- Brandschutz

Im Gewerbepark 6
OT Caputh
14548 Schwielowsee
www.hueller-caputh.de Tel. 03 32 09/7 03 48

Olaf Starre
Maler- und Lackierermeister

Ausführung sämtlicher Maler- und Bodenbelagsarbeiten

10% Preisnachlass für Senioren!

Hauffstraße 26
 14548 Schwielowsee/OT Geltow
 Tel.: 03327/55669
 Mobil: 0173 / 8979440
 Fax: 03327/572971

*Ihr
 zuverlässiger
 Partner*

Ich werde
 mein Einkommen sichern.

Auch bei Berufsunfähigkeit. In der Gothaer Gemeinschaft genießen Sie umfassenden Schutz.

Mit Berufsunfähigkeitsversicherung

Gothaer
 Berufsunfähigkeitsversicherung

Neuzugriffsstelle
 Fachamt für Finanzen (NFG) Bonn-Beilstein
 Burgstrasse 12, 53158 Schwanheim
 Telefon 02220 99 124, 0220 129 20 000
 www.gothaer.de

Gothaer
 seit 1826

JOHANNES HARTMANN MÖBELMANUFAKTUR

**MÖBEL UND EINBAUMÖBEL
 NACH MAß**

INK.: TISCHLERMEISTER JOHANNES HARTMANN
 SCHWIELOWSEESTRAßE 32
 14548 SCHWIELOWSEE / OT CAPUTH

MOBIL: 0172 / 8744713
 EMAIL: JOHANNESHARTMANN3@GMAIL.DE
 WEBSITE: MANUFAKTURHARTMANN.COM

Installation & Heizungsbau
Nico Spilling
Meisterbetrieb

Mobil. 0172-3135160
 Tel. 033209-449992
 E-Mail. nico.spilling@web.de

Weinbergstr. 38
 14548 Schwielowsee

**TISCHLEREI
 ENGEL**

Türen • Tore • Fenster • Rollläden • Einbauschränke
 Holzverkleidungen und vieles mehr

Potsdamer Str. 76, 14552 Michendorf
 Tel.: 03 32 05.4 56 45, Fax: 03 32 05.2 08 18

GÖPFERT
Heizung-Sanitär-Solar
Mario Göpfert

Schwielowseestr. 33
 14548 Schwielowsee, OT Caputh

Tel.: 033209 / 2 15 48
 Fax: 033209 / 2 15 49

Heizungsbau
 Installation
 Wartung

Internet: www.goepfert-heizung.de
 E-mail: goepfert.heizung@t-online.de

Havelboten-Werbung kommt an!
Auch bei Werbeverweigerern.
Werben lohnt sich!
Hier im Havelboten.

Tischlerei
ANDREAS HELLER

FENSTER – TÜREN – TREPPEN – MÖBEL
 INNENAUSBAU & GLASARBEITEN

14548 Schwielowsee / OT Caputh
 Schmerberger Weg Nr. 16 (Einfahrt Dachdeckerei Blank)
 Tel. 03 32 09 / 7 05 41 - Fax 2 14 77

Dachdeckermeister

RENE' GRAMM

Dach- und Bauklempnerarbeiten

Schwielowseestraße 27
 14548 Schwielowsee
 (OT Caputh)

Telefon 033209-80912
 Telefax 033209-80913
 Mobil 0179-5425210
 E-Mail Gramm-Dach@t-online.de

Filiale Potsdam



DER NEUE SCALA

**JETZT BEI UNS
PROBEFAHREN!**



ŠKODA
SIMPLY CLEVER



Der neue Škoda SCALA
SCHAUEN · STAUNEN · FÜHLEN

BIERING GmbH

www.skoda-biering.de

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 6,4-4,8; außerorts: 4,2-3,5; kombiniert: 5,0-4,1; CO₂-Emission, kombiniert: 113-106 g/km; Effizienzklasse: B-A

GELTOW: Hauffstr. 76/77 · Tel. 03327 - 561 70 | **POTSDAM:** Großbeerstr. 116-118 · Tel. 0331 - 748 13 49



**KFZ-Meisterwerkstatt
Alexander Korn**

IN CAPUTH

☎ 033209 / 70 843

f 033209 / 70 845

kfzwerkstattkorn@gmx.de

INSPEKTION • HOL- UND BRINGSERVICE • KAROSSERIEBAU
UNFALLREPARATUREN • REIFEN- UND KLIMASERVICE
HU/AU durch amtlich anerkannte Prüforganisationen
FRONTSCHIEBENWECHSEL • AUTOELEKTRIK
FEHLERDIAGNOSE • KFZ-SCHADENGUTACHTEN
KFZ-WERTGUTACHTEN

Friedrich-Ebert-Str. 17, 14548 Caputh
Montag bis Freitag: 8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag: nach Vereinbarung



Typenoffene Reparaturen · Karosserie- & Lackarbeiten
Standheizungen · Gasanlagen · DEKRA HU/AU

Weinbergstraße 17 · 14548 Caputh
www.kfz-buechner.de · mail@kfz-buechner.de

TELEFON 033 209. 22 5 44

Düring FensterTec GmbH

Fenster · Türen · Insektenschutz
Rollläden · Reparaturen



SCHÜCO

Im Gewerbepark 22, 14548 Schwielowsee OT Caputh
Tel. 033209 / 2 15 39 • Fax 033209 / 2 15 41

www.duering-fenstertec.de

matthias salomon
elektrotechnik

Elektro · Blitzschutz · Antennen

M. Salomon - Elektro
Lindenstraße 6
14548 Schwielowsee

Telefon. 033209.20910
Telefax. 033209.20911
Mobil. 0172.9022392

info@salomon-elektrotechnik.de · www.salomon-elektrotechnik.de



Meisterbetrieb
Ausführung sämtlicher Arbeiten
rund ums Dach

Schmerberger Weg 16 Tel.: 03 32 09.21 77-0
14548 Schwielowsee/OT Caputh Fax: 03 32 09.21 77-22

e-mail: blank@dachdeckerei-blank.de
www.dachdeckerei-blank.de

Aquafitness, Zumba® Fitness und Zumba® Step oder Rücken/Pilatesmix

Potsdam, Ferch, Michendorf und Werder

» dienstags Zumba® Fitness

18:00 Ferch
19:30 Michendorf

» donnerstags in Werder

18:00 NEU
Zumba® Fitness/
Zumba® Step -
daher nur auf Anfrage
und ab mind. 7 TN
19:00 Rücken-Pilatesmix
als Präventionskurs

» freitags in Potsdam Steinstr.80

13:00 & 13:50Uhr Aquafitness als Präv.-Kurs
zweiter Kurs nur auf Anfrage und ab mind. 10 TN

Info's und Anmeldung unter www.fittiche.de
033209/80867 oder 0170/4138350.



Diana Hoffmann

Genießen Sie NEULAND Fleisch mit gutem Gewissen!

Keine qualvolle Massentierhaltung,
kein Antibiotika, keine Gentechnik!
Informationen auf www.neuland-fleisch.de

Fleischerei & Feinkost Andrea Spehr

An der Aue 1a · 14552 Michendorf
OT. Wilhelmshorst
www.feinkost-spehr.de · 033205/64545

zertifizierte NEULAND Fleischerei/
Tagesbistro/Partyservice
Wir verwenden regionale Produkte und kochen mit
reinen Gewürzen, grundsätzlich ohne Glutamat
und Konservierungsstoffe.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Brennstoffhandel Gugat



www.brennstoffhandel-gugat.de
033206 / 4884

**Heizöl & Diesel
Kaminholz & Pellets
Kohle & Gasflaschen**



20 Jahre ProCurand in Ferch

großzügiges Haus – Bewegungsbad und Physiotherapie
Parkanlage – ruhige Lage in Seenähe – hauseigene Küche
biographiebezogene Pflege – Intensivpflege-WG

„Das sind unsere Standortvorteile. Einen großen Anteil am Erfolg des Hauses haben die Mitarbeiter. Sie bieten mit ihrer täglichen Arbeit unseren Bewohnern eine Individualität, die trotz hohem Alter und körperlichen Einschränkungen das Leben lebenswert macht. Vielen Dank für den Einsatz“, lobt Katja Barthel, Einrichtungsleiterin, ihr Team.

ProCurand Seniorenresidenz Ferch

Burgstraße 9 · 14548 Schwielowsee OT Ferch
Telefon 033209 81000 • www.procurand.de

TARUK
GROSSE REISE. KLEINE GRUPPE.

Jetzt neu:
„Selbst am Steuer“ -
Selbst fahren zum
Wunschtermin!

AFRIKA AMERIKA ASIEN AUSTRALIEN

Außergewöhnliche Fernreisen von Melanie und Johannes Haape und ihrem Team hier in Caputh. Wir kennen jede unserer Touren im Detail. Profitieren Sie von der Sicherheit und dem Komfort einer professionellen Reiseorganisation!

Unsere Spezialität:

- › Expertenwissen aus erster Hand
- › Kleine Gruppen für ein nachhaltiges Erlebnis
- › Persönlich getestete, vielseitige Routen
- › Deutschsprachige, engagierte Reiseleiter
- › Handverlesene Unterkünfte

Geführte Gruppen –
Neu: Unsere Aktivreisen!

Selbst am Steuer –
zum Wunschtermin!

Vereinbaren Sie Ihren individuellen Beratungstermin mit den TARUK-Experten: ☎ 033209-21740 ✉ info@taruk.com 🌐 www.taruk.com

DEUTSCH GEFÜHRTE REISEN MIT 2 – 12 PERSONEN

PATZINA IMMOBILIEN
VERKAUF - VERMIETUNG - GUTACHTEN - ENERGIEAUSWEISE

Seit über 20 Jahren Immobilien rund um den Schwielowsee in den besten Händen!

Zur Preisfindung erstellen wir Ihnen gern eine kostenfreie & sachverständige Immobilienbewertung!

Häuser & Grundstücke für bereits vorgemerkte Kunden gesucht!

DEKRA Zertifiziert

Tel. 033209-80601

www.immobilien-schwielowsee.de

ivd
Das Institut für
qualifizierte Immobilienmakler,
Rechtler und Sachverständige

Kompetenz, die ansteckt.